



WAHLZEITUNG

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

Wahlvorstand und Wahlausschuß in Zusammenarbeit mit dem Wahlamt wollen mit dieser Wahlzeitung allen Wahlberechtigten der Technischen Hochschule Darmstadt eine Möglichkeit zur Information über die **Hochschulwahlen WS 1990/91** und die hier auftretenden Listen und Kandidaten geben. Die Listen erhielten die Möglichkeit, sich mit ihrem

Programm und ihren Kandidaten in dieser Wahlzeitung vorzustellen. Soweit sie von diesem Angebot Gebrauch gemacht haben, wird ihr Artikel grundsätzlich unverändert und ungekürzt abgedruckt. Selbstverständlich hat ein Mitglied der Liste für diesen Artikel verantwortlich gezeichnet.

der Wahlbenachrichtigung nennt bei Studenten den Fachbereich und die Gruppe (z.B.: 15 III).

Bei Hochschulbediensteten nennt diese Zahlenreihe Gruppe, Fachbereich, Fachgebiet und lfd. Nr. des Wählerverzeichnisses (z.B.: IV 10 01 046). Verspätete Rückmelder sind nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen und können bei dieser Wahl von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen.

144 Listen mit 597 Kandidaten bewerben sich um 359 Mandate.

Im einzelnen bewerben sich um

20 Mandate im Konvent
82 Mandate in den Fachbereichsräten
9 Mandate im Stupa
100 Mandate in den Fachschaftsräten

6 Listen mit 58 Studenten
19 Listen mit 113 Studenten
6 Listen mit 124 Studenten
18 Listen mit 121 Studenten

59 Mandate in den Direktorien
58 Mandate in den Direktorien

50 Listen mit 104 wiss. Mitarbeitern
45 Listen mit 77 sonst. Mitarbeitern

Weil bis zum Ablauf der Einreichungsfrist kein Wahlvorschlag beim Wahlamt eingereicht worden ist, kann im

Organ 1 Stimmzettel, zusammen also 4 und für alle 4 Stimmzettel 1 roten Wahlumschlag.

Institut	Gruppe
Betriebswirtschaftslehre	IV
Rechtswissenschaft	IV
Philosophie	II IV
Soziologie	II
Theologie und Sozialethik	IV
Chemische Technologie	IV
Makromolekulare Chemie	IV
Mikrobiologie	II IV
Photogrammetrie und Photographie	II
Massivbau	IV
Statik	II IV
Hochspannungs- u. Meßtechnik	II IV
Informationsverwaltung und Interaktive Systeme	II IV
Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT)	IV

nicht gewählt werden.

Für die Wahl der Direktorien wurden für die wiss. Mitarbeiter 50 grüne Stimmzettel und für die sonst. Mitarbeiter 45 chamois Stimmzettel gedruckt. Jeder Wahlberechtigte der Gruppe II und IV erhält 1 Stimmzettel und dazu 1 Wahlumschlag im gleichen Farbton.

Die farbliche Unterscheidung von Stimmzetteln und Wahlumschlägen soll die Wahl sicherer machen und für Wähler und Wahlhelfer leichter gestalten. Auch für die an der Auszählung beteiligten Wahlhelfer dürfte sie eine wesentliche Erleichterung darstellen und eine schnellere Feststellung des Wahlergebnisses bei zugleich größerer Sicherheit gewährleisten. Es müßte also ohne weiteres auffallen, wenn jemand einen falschen Stimmzettel oder Wahlumschlag erhält, oder wenn bei der Auszählung ein andersfarbiger Stimmzettel dazwischen geraten ist.

Bitte zur Wahl die Wahlbenachrichtigung vorlegen!

Wählen kann man nur in seinem Fachbereich und nur wenn man in das Wählerverzeichnis aufgenommen worden ist. In das Wählerverzeichnis aufgenommen wurde jedoch nur der Student, der sich rechtzeitig zurückgemeldet hat. Die Zahlenreihe rechts über der Anschrift

Über weitere Einzelheiten der Hochschulwahlen WS 1990/91 informiert die gemeinsame Wahlbekanntmachung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses vom 10. 10. 1990. Sie wird, soweit nicht zeitlich überholt, auszugsweise hier wiedergegeben:

Hochschulwahlen WS 1990/91

Die Amtszeit der studentischen Mitglieder des 11. Konvents, des 8. Fachbereichsrates der Fachbereiche 1 bis 20, des Studentenparlaments (Stupa) und der Fachschaftsräte läuft mit dem WS 1990/91 ab, weshalb jetzt Neuwahlen erforderlich werden.

Zu wählen sind:

- a) für den Konvent
20 Studenten (innen)
- b) für das Stupa
40 Studenten (innen)
- c) für den Fachbereichsrat
 1. in Fachbereichen mit mehr als 15 besetzten Professorenstellen (FB 1, 2, 3, 4, 5, Chemie, 10, 15, 16)
5 Studenten (innen)
 2. in Fachbereichen mit bis zu 15 besetzten Professorenstellen je nach Professorenzahl im Verhältnis 7:3 (FB 6, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20)
3-6 Studenten (innen)
- d) für die Fachschaftsräte
gem. § 25 Abs. 1 StSTHD
FB 16
vorauss. 9 Studenten (innen)
FB 1, Chemie, 15
vorauss. 7 Studenten (innen)
FB 2, 3, 4, 5, 10, 14, 18, 19, 20
vorauss. 5 Studenten (innen)
FB 6, 11, 12, 13, 17
vorauss. 3 Studenten (innen)

Für den Fachbereichsrat und den Fachschaftsrat des Fachbereichs 10 (Studenten) wurden ebenfalls keine Listen abgegeben, weshalb auch hier nicht gewählt wird.

Insgesamt 131 verschiedene Stimmzettel hat das Wahlamt für diese Wahl gedruckt. Für die Studenten gibt es bei diesen Wahlen 36 verschiedene Stimmzettel. Sie sind, wie bisher, von rötlicher Farbe, aber im Farbton für Konvent, Stupa, Fachbereichsrat und Fachschaftsrat verschieden und deshalb leicht zu unterscheiden. Grundsätzlich erhält jeder Student für jedes der genannten

Zugleich mit diesen Wahlen werden auch die

DIREKTORIEN

der Wissenschaftlichen Zentren und der Wissenschaftlichen Betriebseinheiten neu gewählt.

Zusammensetzung der Direktorien (§ 27 HUG):

a) alle Professoren (innen)

und in der Regel

b) 1 Student(in)

c) 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter(in)

d) 1 sonstiger Mitarbeiter(in)

Die wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden jeweils von den Mitgliedern ihrer Gruppe gewählt, die in dem Zentrum oder der Betriebseinheit beschäftigt sind – also unmittelbar.

Im Gegensatz hierzu werden die Studenten und Studentinnen von den studentischen Mitgliedern der jeweiligen Fachbereichsräte gewählt; für das Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT) werden die studentischen Vertreter im Direktorium von der Vertretung der Studierenden im Konvent gewählt – also mittelbar.

Die Amtszeit der wissenschaftlichen und der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beträgt 2 Jahre, die der Studenten und Studentinnen 1 Jahr; sie beginnt für alle am 1. April 1991.

An der Technischen Hochschule Darmstadt bestehen z.Zt. nachstehend aufgeführte Wissenschaftliche Einrichtungen, für die gem. § 27 HUG und § 42 WOTHD jetzt je

1 wissenschaftlicher und
1 sonst. Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin

als Mitglied des Direktoriums zu wählen sind:

Fachbereich 1:
Institut für Betriebswirtschaftslehre
Institut für Rechtswissenschaft

Fachbereich 2:
Institut für Philosophie
Institut für Soziologie
Institut für Politikwissenschaft
Institut für Geschichte
Institut für Theologie und Sozialethik

Fachbereich 3:
Institut für Berufspädagogik
Institut für Pädagogik
Institut für Sportwissenschaft

Fachbereich 5:
Institut für Angewandte Physik
Institut für Festkörperphysik
Institut für Kernphysik

Fachbereich 6:
Institut für Mechanik
Institut für Meteorologie

Fachbereich Chemie:
Institut für Physikalische Chemie
Institut für Chemische Technologie
Institut für Anorganische Chemie
Institut für Organische Chemie
Institut für Makromolekulare Chemie
Institut für Biochemie

Fachbereich 10:
Institut für Botanik
Institut für Mikrobiologie
Institut für Zoologie

Fachbereich 11:
Institut für Geographie
Institut für Geologie – Paläontologie
Institut für Mineralogie

Fachbereich 12:
Geodätisches Institut
Institut für Photogrammetrie und Kartographie
Institut für Physikalische Geodäsie

Fachbereich 13:
Institut für Wasserversorgung, Abwasserbes. u. Raumplanung
Institut für Wasserbau
Institut für Verkehr

Fachbereich 14:
Institut für Grundbau, Boden- und Felsmechanik
Institut für Massivbau
Institut für Stahlbau und Werkstoffmechanik
Institut für Statik
Institut für Baubetrieb u. Informationsverarbeitung im Bauwesen

Fachbereich 17:
Institut Elektrische Energiewandlung
Institut für Elektrische Energieversorgung
Institut für Stromrichtertechnik und Antriebsregelung
Institut für Hochspannungs- und Meßtechnik

Fachbereich 18:
Institut für Elektromechanische Konstruktionen
Institut für Übertragungstechnik und Elektroakustik
Institut für Hochfrequenztechnik

Fachbereich 19:
Institut für Regelungstechnik
Institut für Datentechnik
Institut für Netzwerk und Signaltheorie
Institut für Halbleitertechnik

Fachbereich 20:
Institut für Theoretische Informatik
Institut für Programm- und Informationssysteme
Institut für Systemarchitektur
Institut für Informationsverwaltung und interaktive Systeme

Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT)

Das Institut für Volkswirtschaftslehre (FB 1) wählt

2 wiss. Mitarbeiter (innen)
1 sonst. Mitarbeiter(in) und
2 Studenten (innen)

Das Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft (FB 2) wählt

1 wiss. Mitarbeiter(in)
1 sonst. Mitarbeiter(in) und
2 Studenten (innen)

Das Institut für Psychologie (FB 3) wählt
2 wiss. Mitarbeiter (innen)
2 sonst. Mitarbeiter (innen) und
2 Studenten (innen)

Rechtsgrundlagen der Wahlen:

Hess. Hochschulgesetz (HHG)
v. 6. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 319), ge-
änd. 28. Okt. 1987 (GVBl. Nr. 18 S. 181)

Hess. Universitätsgesetz (HUG)
v. 6. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 348), ge-
änd. 28. Okt. 1987 (GVBl. Nr. 18 S. 181)

Wahlordnung der Technischen Hochschule Darmstadt (WOTHD)
v. 14. Jan. 1981 (Amtsbl. 81 S. 152), ge-
änd. 7. Nov. 1984 (Amtsbl. 85 S. 53)

Satzung der Studentenschaft der Techn. Hochschule Darmstadt (StSTHD)
v. 1. Juni 1974 (StAnz. Nr. 22 S. 1016)

Hess. Datenschutzgesetz (HDSG)
v. 11. Nov. 1986 (GVBl. Nr. 25 S. 309)

Verantwortlich für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahlen ist

- a) der Wahlvorstand
für die Konvents- und Fachbereichsratswahlen sowie der Wahlen zu den Direktorien
- b) der Wahlausschuß
für die Stupa- und Fachschaftsratswahlen.

Die Wahlen werden als **Urnenwahlen** durchgeführt; Briefwahl ist auf Antrag (beim Wahlamt) möglich.

Gewählt wird zur gleichen Zeit in getrennten Wahlgängen unmittelbar und geheim für Konvent, Stupa und Fachschaftsrat nach den Grundsätzen der Verhältniswahl, für den Fachbereichs- nach den Grundsätzen der personalisierten Verhältniswahl. Liegt jedoch für ein Organ nur eine Liste vor, wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt. Die Direktorien werden nach den Grundsätzen der Persönlichkeitswahl gewählt.

Bei **Listenwahl** (Verhältniswahl) hat jede/r Wahlberechtigte nur eine Stimme und kann sich nur für eine der zugelassenen Listen entscheiden. Die Wähler geben ihre Stimme in der Weise ab, daß sie durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz eindeutig kenntlich macht, welche Liste sie wählen wollen.

Bei **Persönlichkeitswahl** kann jede/r Wahlberechtigte so viele Kandidaten ankreuzen wie Sitze zur Verteilung anstehen. Stimmenhäufung ist unzulässig (§ 16 WOTHD). Wird die Wahl als Persönlichkeitswahl durchgeführt, trägt der Stimmzettel einen entsprechenden Hinweis.

Bei **personalisierter Verhältniswahl** ist es möglich:

- a) (nur) eine Liste als Ganzes, d.h. in der vorgegebenen Reihenfolge wie bei der Verhältniswahl oder
- b) nur einzelne Kandidaten (innen) einer Liste, jedoch nicht mehr als die auf dem Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl oder
- c) eine Liste und einzelne Kandidaten (innen) dieser Liste anzukreuzen; auch hier jedoch nicht mehr als die auf dem Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl.

Während bei der Wahl nach a) die Mandatzuteilung entsprechend der Reihenfolge der Liste vorgenommen wird, kann sich bei der Wahl nach b) oder c) eine andere Reihenfolge der Mandatzuteilung ergeben.

Ungültig sind Stimmzettel (§ 21 Abs. 7 WOTHD),

- a) die nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben sind,
- die als nicht amtlich erkennbar sind,
- c) die nicht gekennzeichnet sind,
- d) aus denen sich der Wille des Wählers nicht zweifelsfrei ergibt,
- e) die einen Zusatz oder einen Vorbehalt, gleich welcher Art, enthalten.

Mehrere in einem Wahlumschlag enthaltene Stimmzettel für das gleiche Organ, die gleich lauten, werden als eine Stimme gezählt. Sind sie unterschiedlich gekennzeichnet, ist die Stimmabgabe ungültig (§ 21 Abs. 8 WOTHD).

Verschriebene oder unbrauchbar gewordene Stimmzettel oder Wahlumschläge werden nur gegen Rückgabe, Wahlscheine oder Wahlbenachrichtigungen werden in keinem Falle ersetzt (§ 19 WOTHD).

Wahlrecht

1. Alle im WS 1990/91 an der Technischen Hochschule Darmstadt immatrikulierten Studenten und Studentinnen haben das aktive und passive Wahlrecht. Für die Wahl der Fachbereichsräte und der Fachschaftsräte ist zu beachten, daß nach den §§ 15 Abs. 2, 16 Abs. 2 HHG jede/r Wahlberechtigte nur in einem Fachbereich das aktive und das passive Wahlrecht besitzt. Wer aufgrund seines Studienganges mehreren Fachbereichen angehört, hat aber das Recht, selbst den Fachbereich zu bestimmen, in dem das Wahlrecht (aktiv und passiv) ausgeübt wird (§ 16 Abs. 3 HHG).
2. Aktiv und passiv wahlberechtigt sind
 - a) die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (§ 4 Abs. 1 Nr. 3, 5, 6, 7, 8 HUG)
 - b) die sonstigen Mitarbeiter und Mit- (§ 4 Abs. 1 Nr. 9 HUG)soweit sie hauptberuflich an der Hochschule tätig sind. Sie sind wahl-

berechtigt in der Wissenschaftlichen Einrichtung (§ 27 HUG), der sie zugeordnet wurden.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. In das Wählerverzeichnis eingetragen sind alle Studenten und Studentinnen, die sich bis zum Ablauf der Rückmeldefrist (31. 10. 1990) zurückgemeldet haben.

Wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, deren Einstellung, Anstellung oder Ernennung nach diesem Zeitpunkt erfolgt, werden nicht mehr in das Wählerverzeichnis aufgenommen (§ 11 Abs. 4 WOTHD).

Obwohl das aktive Wahlrecht beurlaubter Wahlberechtigter grundsätzlich ruht, wird auf besonderen, bis 3 Wochen vor der Wahl beim Wahlvorstand zu stellen den Antrag, die Teilnahme an der Wahl gestattet (§ 8 Abs. 5 WOTHD).

Studenten und Studentinnen, die auch als Mitglied der Gruppe II – wissenschaftliche Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen – Wahlrecht haben, wählen als Student oder Studentin nur Stupa und Fachschaftsrat. An den Direktoriumswahlen nehmen sie als wiss. Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen teil.

Jede/r Wahlberechtigte erhielt über seine/ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis eine Wahlbenachrichtigung. Sie gilt für alle Wahlen im WS 1990/91 und enthält im Adressenfeld rechts oben die Angabe von FB/FG, Gruppe, lfd. Nr. des Wählerverzeichnisses. Für die Direktoriumswahlen ist auch das Institut angegeben.

Die Wahlbenachrichtigung für die Studenten und Studentinnen gibt im Adressenfeld Auskunft über den Fachbereich und enthält die lfd. Nr., unter der der Student oder die Studentin in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Zur Erleichterung für die Wahlhelfer/innen sollte die Wahlbenachrichtigung zur Wahl mitgebracht werden.

Offenlegung des Wählerverzeichnisses

Die Wählerverzeichnisse lagen vom 26. bis 30. November 1990 täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr im Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstraße 1, R. 76 öffentlich aus (§ 11 Abs. 2 WOTHD, § 16 Abs. 4 HHG).

Jedes Mitglied der Hochschule, das bis zum Beginn der Offenlegungsfrist keine Wahlbenachrichtigung erhalten hatte, sollte sich durch Einsicht in das Wählerverzeichnis vergewissern, ob es eingetragen ist. Gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses konnte während der Offenlegungszeit Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden; Formulare hierzu hielt das Wahlamt bereit. Für das Widerspruchsverfahren gilt die Regelung WOTHD § 11 Abs. 6, 7 u. 8.

Einreichen von Wahlvorschlägen

Die Wahlberechtigten wurden aufgefordert, innerhalb der Offenlegungszeit für das Wählerverzeichnis (26. bis 30. Nov. 1990) Wahlvorschläge beim Wahlvorstand – Wahlamt, Hochschulstr. 1 – einzureichen. Es wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine **Ausschlußfrist** handelt und am 30. Nov. 1990 nach 16.00 Uhr eingehende Wahlvorschläge zurückgewiesen werden müssen und für die Wahlen nicht zugelassen werden können (§ 5 Abs. 3 Nr. 2 und § 15 Abs. 3 WOTHD).

Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge

Wahlvorstand und Wahlausschuß haben die eingereichten Wahlvorschläge geprüft und in gemeinsamer, öffentlicher Sitzung am 05. 12. 1990, 14.00 Uhr, Hochschulstraße 1, R. 11/12 über deren Zulassung entschieden.

Die Reihenfolge der Vorschlagslisten wurde in dieser Sitzung durch das Los bestimmt.

Die zugelassenen Vorschlagslisten hängen am Schwarzen Brett des Wahlamtes THD sowie an anderen Stellen innerhalb der Hochschule aus (§ 5 Abs. 3 Nr. 4 u. Abs. 6 WOTHD).

Gewählt wird

vom 21. 1. bis 24. 1. 1991

wie bisher üblich, in 2 Wahllokalen:

Wahllokal I

Auditorium maximum, Karolinenplatz 5

Wahllokal II

Mensa (Lichtwiese)

Die Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 17–20 können an allen 4 Tagen (21.–24. 1. 1991) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5

die Fachbereiche 10, 11, 12 u. 15

können an allen 4 Tagen (21.–24. 1. 1991) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

wählen.

Die Fachbereiche Chemie, 13, 14 u. 16 wählen am 21. u. 22. 1. 1991

(1. u. 2. Wahltag)

im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

und am 23. u. 24. 1. 1991

(3. u. 4. Wahltag)

im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5.

Das Wahllokal I Auditorium maximum ist von 9.00 bis 16.00 Uhr, das Wahllokal II Mensa (Lichtwiese) ist von 9.30 bis 15.30 Uhr zur Stimmabgabe geöffnet.

Zur Urnenwahl soll die Wahlbenachrichtigung vorgelegt werden. Kann die Wahlbenachrichtigung nicht vorgelegt werden, so muß sich der Wähler oder die Wählerin durch Vorlage des Personalausweises oder Reisepasses ausweisen.

Zur unbeobachteten Stimmabgabe ist eine der aufgestellten Wahlkabinen aufzusuchen. Es dürfen nur die vom Wahlleiter der Technischen Hochschule vorbereiteten Stimmzettel verwendet werden.

Briefwahl

Wer brieflich wählen will, erhält auf schriftlichen Antrag, den er beim Wahlamt stellen kann, unverzüglich die Briefwahlunterlagen

- 1 Wahlschein mit „Erklärung zur Briefwahl“
- 1 Stimmzettel je Wahl
- 1 Wahlumschlag (farbig)
- 1 Briefwahlumschlag (weiß)

zugesandt bzw. sofort im Wahlamt ausgehändigt (Antragsformulare beim Wahlamt).

Wer brieflich wählt, hat dafür Sorge zu tragen, daß sein Wahlbrief bis spätestens 24. Jan. 1991, 15.00 Uhr, beim Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, Zi. 76, vorliegt, später eintreffende Wahlbriefe gelten nicht als Stimmabgabe (es gilt nicht die Aufgabzeit bei der Bundespost).

Wahlergebnis

Die Auszählung der Stimmen und die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses erfolgt in öffentlicher Sitzung am 24. Jan. 1991 im Anschluß an die Wahl ab 16.30 Uhr im Auditorium maximum.

Die Feststellung des Wahlergebnisses und die Mandatzuteilung erfolgt in einer öffentlichen und gemeinsamen Sitzung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses am Mittwoch, 30. Jan. 1991, 11.30 Uhr, R. 11/10, Hochschulstr. 1.

Das Wahlergebnis wird anschließend am Schwarzen Brett des Wahlamtes, Hochschulstr. 1 und an anderen Stellen der Hochschule veröffentlicht (§ 23 Abs. 5 WOTHD).

Wahlanfechtung – Wahlprüfungsverfahren

Anträge auf Eröffnung eines Wahlprüfungsverfahrens für die Wahlen zum Konvent, den Fachbereichsräten und den Direktorien können nur innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Wahlvorstand gestellt werden (§ 25 Abs. 1 WOTHD).

Werden die Wahlen für das Stupa und/oder die Fachschaftsräte angefochten, so entscheidet über die Gültigkeit dieser Wahl der Ältestenrat (§ 14 Abs. 6 StSTHD). Die Wahlanfechtung muß spätestens 7 Tage nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses bei ihm eingereicht werden.

Wird eine Wahl für ungültig erklärt, kann eine Wiederholung der Wahl erst im SS 1991 stattfinden.

Amtszeit

Die Amtszeit der zu wählenden Direktoriumsmitglieder entspricht den Rege-

lungen für die Wahlen zum Konvent und zum Fachbereichsrat. Sie beträgt für wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 2 Jahre (ab 1. April) § 1 Abs. 2 WOTHD; für Studenten und Studentinnen beträgt die Amtszeit grundsätzlich 1 Jahr und beginnt am 1. April 1991 für alle Organe. Sie endet vorzeitig, wenn ein Mitglied die Wählbarkeit in seiner Gruppe verliert. Das Ausscheiden eines Wahlbewerbers oder einer Wahlbewerberin, dem/der ein Sitz zugeteilt wurde, ist dem Wahlleiter anzuzeigen. Der Wahlleiter stellt fest, wer anstelle des/der Ausgeschiedenen nachrückt. Sind auf einer Vorschlagsliste Bewerber oder Bewerberinnen, die nachrücken könnten, nicht mehr vorhanden, bleibt der Sitz für die restliche Amtszeit unbesetzt. Sind auf diese Weise in einer Gruppe mindestens die Hälfte der Sitze vakant, findet für den Rest der Amtszeit, sofern diese nach Durchführung der Wahl mehr als 4 Monate beträgt, eine Ergänzungswahl innerhalb dieser Gruppe statt (§ 26 Absatz 1–3 WOTHD).

Wahlvorstand – Wahlausschuß

Die Verhandlungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses sind öffentlich. Die Sitzungstermine, Sitzungsniederschriften sowie sonstige Verlautbarungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses werden durch Aushang am Schwarzen Brett des Wahlamtes öffentlich bekanntgemacht (§ 5 Abs. 6 WOTHD).

Geschäftsstelle des Wahlvorstandes/Wahlausschusses ist das

Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, R. 76

Geschäftszeit: 9–12 und 14–16 Uhr, Telefon: 163628.

Darmstadt, 10. Oktober 1990

Der Wahlvorstand:

Christine Sauer Stefan Diehl
Gerd Kaiser Gerlinde Nintzel

Der Wahlausschuß:

Michael Göbel Stefan Diehl

Konvent

Gruppe III – Studenten

Liste 1 – Ring Christlich-Demokratischer Studenten RCDS & Unabhängige

Liebe Kommilitoninnen,
liebe Komilitonen,

Im Wintersemester 1990 konnte der RCDS seine Position als stärkste Fraktion im Studentenparlament der THD mit 10 Sitzen weiter ausbauen. Leider kam keine Koalition der Mitte zustande, wir mußten wieder außen vor bleiben.

Der desolate Zustand des von GAFFA und Jusos geführten AStAs wurde zwar allgemein erkannt, dennoch verhalten LSD und ÖDS den Jusos zu einem mehrheitsfähigen AStA.

Gerade die Jusos zeichneten sich durch „zielstrebiges Arbeiten“ im AStA aus. Nach Berichten im StuPa sitzt der Sozialreferent seit dem 26.04.90 (Tag seiner Wahl) an der Überarbeitung der AStA-Bafög-Broschüre. Dies berichtete er uns sowohl am 22.05.90, am 27.06.90 und am 8.11.90. Und er sitzt immer noch ... Bei uns liegt das Bafög-Info des RCDS bereits in der 2. Auflage aus.

Auch in Sachen „Wohnungsnot“ hat unser AStA das Problem zwar erkannt, hat aber bis auf Gespräche mit dem Studentenwerk und der Hochschulverwaltung bisher weiter nichts geleistet. Dabei stehen die Chancen hier in Darmstadt Abhilfe zu schaffen so gut wie schon seit Jahren nicht mehr. Hunderte von Wohnungen werden im Zuge der amerikanischen Truppenreduzierungen frei. Studenten haben einen berechtigten Anspruch auf diesen Wohnraum, der artikuliert werden muß. Warum ist unser AStA hier so wortkarg?

Dazu ist der RCDS seit Monaten in Bonn tätig, vor Ort wollen wir das auch im AStA der THD tun.

Die jetzigen AStA-Vertreter schmoren im eigenen Saft.

In einer Zeit des dramatischen Wandels unseres Europäischen Umfeldes, der wachsenden Internationalisierung in allen Bereichen wird sich auch bei uns an der Hochschule einiges ändern. Wie diese Umgestaltung im Einzelnen aussieht, darauf haben die Vertreter einer verfaßten Studentenschaft Einfluß zu nehmen. Wir vom RCDS wollen für Euch neue Freiräume schaffen und nutzen. Wir wollen integrierte Studiengänge, wir werden auch im Einzelfall Auslandsaufenthalte mit gegenseitiger Anerkennung möglich machen. Wenn Ihr auch der Meinung seid, daß „Einsatz für Studenten“ die eigentliche Aufgabe einer Studentenvertretung sein muß, dann wählt RCDS.

Markus Teschner, FB 16
Mathias Burbach, FB 20

Es kandidieren:

Erik Zindel	FB 16
Claus Stölzel	5
Klaus Debes	18
Mathias Burbach	20
Matthias Klaes	1
Matthias Boxberger	1
Holger Nawrath	5
Stefan Kübel	16
Holger Horn	1
Matthias Gobbert	4
Patrick Liedtke	18
Olaf Böttger	19
Alexander Winkler	1
Andreas Buske	1
Oliver Wegel	4
Christine Müller-Baltes	3

Markus Morawietz	FB 1
Marcus Teschner	16
Heinrich Wengerter	14
Thorsten Robrecht	1
Joachim Oppen	18
Bernhard Wagner	18
Heinz Frangel	20
Mathias Jöckel	15

Liste 2 – Internationale Liste

Die rasanten innerdeutschen Entwicklungen in den vergangenen zwölf Monaten haben in seltener Deutlichkeit gezeigt, daß der einmal initiierte Prozeß der Umwandlung eines „falschen“, in diesem Falle planwirtschaftlichen, Systems in eines der freien und sozialen Marktwirtschaft politisch weder aufzuhalten ist noch z. B. hinsichtlich der sozialen Komponenten auch nur ansatzweise zu beeinflussen ist. Schon mal gar nicht, wenn die Politik nahezu ausschließlich auf irgendwelche Selbstheilungskräfte des Marktes vertraut. Innerhalb dieser Zeit brach die einst trotz allem relativ ausgeglichene soziale Gesellschaftsstruktur der ehemals zehntreichsten Industrienation der Erde völlig auseinander: Durch die Umverteilung und Konzentration des materiellen Wohlstandes und Besitzes auf einige wenige entstanden große soziale Spannungen, brutale Ausländerfeindlichkeit und starke Aggressionsreaktionen gegen Minderheiten.

Die Lage der dem freien Markt der kapitalistischen Wirtschaftsweise ausgesetzten sogenannten Dritte-Welt-Länder ist durch damit vergleichbare, wenn auch nicht immer so deutlich zu Tage tretende, Abhängigkeiten von in der Regel übermächtigen Kartellen gekennzeichnet.

Wir sind der Auffassung, daß es an der Zeit ist, daraus Konsequenzen auch hinsichtlich der hochschulpolitischen Gegebenheiten zu ziehen und haben es gewagt, mit der Initiierung der **Internationalen Liste** eine neue hochschulpolitische Gruppierung ins Leben zu rufen.

Vor allem folgende Überlegungen haben uns dazu motiviert: Erstens, daß es mehr denn je sinnvoll ist, politisch auf eine auf gerechten und (ökologisch und sozial) sinnvollen Ausgleich der wirtschaftlichen Produktion sowie auf die starke Einbeziehung freier Gedanken und Ideen bedachten Gesellschaft hinzuarbeiten, und

zweitens, daß es angesichts der internationalen Konzentration der wirtschaftlichen Macht, wovon einige wenige Industrienationen umfassend profitieren, notwendig ist, auch die Gegenbewegung über einengende Grenzen hinaus zu organisieren.

Zu dieser neuen Gruppierung haben wir uns aber auch entschlossen, um mit dem sich - freiwillig - gängeln - lassen in Programmen und Aktionen von den großen „Beschützer“-Parteien erst gar nicht in Berührung zu kommen und um-

fassend und unabhängig bestmöglich arbeiten zu können.

Was hat das nun aber alles mit der Technischen Hochschule Darmstadt und uns Studis zu tun?

Der wahrscheinlich größte Teil der TH-Studis bekommt wahrscheinlich allenfalls am Rande etwas mit von den alltäglichen Problemen anderer Studis: Behördengängeleien, denen AusländerInnen zuweilen ausgesetzt sind, wie schwer sie eine Aufenthaltsverlängerung oder eine Arbeitserlaubnis bekommen, welche schier unüberwindlichen Schwierigkeiten sich mittlerweile für alle Studis bei der Zimmersuche auftun, aber auch wie eng die technische Ausbildung aller Studis an der TH an die hier in Deutschland vorherrschenden Konzerninteressen angelehnt sind und so oft alternative Lösungsmöglichkeiten vernachlässigen oder verhindern beziehungsweise regionenspezifische Probleme in anderen Ländern praktisch außer acht lassen.

Die mehr oder weniger bewußte Maxime „jedeR ist ihres/seines Glückes Schmied“ und „glücklich ist nur, wer tüchtig ist“ (was bei Unglück immer Selbstverschulden suggeriert), prägt aber nicht nur die Ausbildung an der THD, sondern schließt damit auch eine kritische und in Frage stellen könnende Beschäftigung mit den bundesrepublikanischen Verhältnissen praktisch aus und verhindert so die bewußte Entscheidung für oder gegen etwas. Das aber ist die Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaftsordnung!

Es ist an der Zeit, sich klar zu machen, daß eine Übertragung der bundesrepublikanischen Lebensverhältnisse auf den Rest der Welt weder ökonomisch machbar noch ökologisch verantwortbar ist. Daraus ergibt sich, daß große gesetzgeberische und militärpolitische Anstrengungen von den Industrienationen unternommen werden müssen, wenn sie nicht bereit sind, von ihrem Wohlstand zugunsten der Ärmern abzugeben.

Es ist nötig, an der Hochschule eine Alternative zu den in der eigenen Unfähigkeit vor sich hin dümpelnden hochschulpolitischen Gruppierungen zu kreieren, die breiten Rückhalt in der Studentenschaft findet und so etwas mehr als gerade mal einen einzigen personellen Aktivposten aufzuweisen in der Lage ist.

Wir haben weder vor, uns den Studis durch ein Angebot aller möglichen Serviceleistungen anzubiedern, noch uns die politische Gesinnung von phrasenerfahrener Bonner Politprominenz vorkauen zu lassen. Vielmehr wollen wir dazu beitragen, daß die Studis ihre Probleme und Problemchen selbständig zu erkennen und bewältigen in der Lage sind.

Dazu werden wir alles daran setzen, zu dem uninteressierten und passiven Verhalten der überwiegenden Mehrheit der

studentischen Vertreter in den hochschulpolitischen Gremien eine deutliche Alternative zu bieten!

Jens Weber, FB 5

Es kandidieren:

Jens Weber	FB 5
Madgid Matboo-Saleh	14
Ismail Sahin	2

Liste 3 – Liberale Studenten Darmstadt

Neben der studentischen Selbstverwaltung ist die studentische Mitarbeit in den anderen Gremien der Hochschule sehr wichtig. In Konvent, Senat und den Ausschüssen werden die Entscheidungen getroffen, die die Studierenden unmittelbar in ihrem Studium auszubaden haben.

Allerdings haben die Ereignisse in diesen Gremien einen weniger spektakulären Anstrich, als in der studentischen Selbstverwaltung.

Vielleicht ist das der Grund, weshalb sich einige Gruppen erst gar nicht zur Arbeit einfinden. So müssen wieder die drei Fraktionen RCDS, LSD und Jusos die Vertretung der Studenten innerhalb der Hochschule übernehmen.

Aber die LSD sind auch aktiv bei Kontakten mit der Stadt Darmstadt und dem Land Hessen.

Dabei geht es, insbesondere bei der Stadt, regelmäßig um Wohnungsfragen. Nachdem das Thema auch Medienthema geworden war, begann bei den Verantwortlichen das Eis zu schmelzen, und unsere Verhandlungsposition wird von Jahr zu Jahr besser. Gerade zu Beginn des Wintersemesters hat sich auch wieder gezeigt, daß die Wohnungsnot noch lange nicht abgehakt sein wird.

Wir konnten immerhin erreichen, daß die Stadt Darmstadt bei künftigen Neubauten, die Situation der Studenten verstärkt berücksichtigen wird. Auch der Arbeiter-Bauverein, Darmstadts größter Wohnungsvermieter, wird in Zukunft wieder für Studenten planen.

Wenn es darum geht, etwas Konstruktives für die Studenten herauszuholen, werden wir weiterhin mit allen kooperationsbereiten Partnern zusammenarbeiten.

Der Hauptgrund für die schlechte Lage an den Hochschulen ist der Finanzmangel, der eine vernünftige Bewältigung der steigenden Studentenzahlen verhindert. Bei der Schuldzuweisung müssen sich die Studenten allerdings auch an der eigenen Hochschule umsehen. Keine andere Bevölkerungsgruppe leistet sich eine derart schlechte Interessenvertretung.

Die völlige Passivität einiger deutscher ASten, die ja über eine recht gute Finanz- und Personaldecke verfügen, wird nur durch hektische Protest-Aktivitäten, meist vor der Wahl unterbrochen. Die Zusammenarbeit mit den Medien funktioniert überhaupt nicht, es werden

nicht einmal normale Gesprächskontakte mit den Verantwortlichen im Parlament und den Ministerien gehalten.

Dazu kommt die Übermacht der Bürokratie an den Hochschulen. Die meisten Initiativen versanden irgendwo im Verwaltungsformalismus, ohne daß jemand Verantwortung für ein solches Scheitern übernehmen müßte.

Was sind die Forderungen für die Liberalen Studenten?

1. Bei den eingeschränkten Möglichkeiten der Studenten ist eine Zusammenarbeit dringend erforderlich. Bei aller Sachkritik an anderen Gruppierungen versteht sich die LSD in ihrer Mittelstellung zwischen links und rechts als die Gruppe, die mit beiden Seiten vernünftige Gespräche führen und sachdienlich zusammenführen kann.
2. Liberale sind die entschiedensten Gegner eines übermächtigen Verwaltungsapparates. Entsprechend kritisch begegnen die LSD-Gremienvertreter den Verwaltungsvorlagen. Für eine Stärkung der demokratischen Komponente in der TH ist eine Zusammenarbeit aller Gruppen von Professoren bis Mitarbeitern sinnvoll. Bei konkreten Fragen von Studien- und Prüfungsordnungen sind wir immer für eine größtmögliche Wahlfreiheit des Studenten.
3. Wir werden die Gespräche in Darmstadt und Wiesbaden weiterführen, um die Interessen der Studenten auch außerhalb der Gremien zu vertreten. Ergebnisse erreicht man nur mit langjähriger und konsequenter Arbeit.

Um hier kontinuierlich fortsetzen zu können, brauchen wir Deine Stimme bei der Konventswahl.

WÄHLEN GEHEN! LSD WÄHLEN!

Christoph Weimer, FB 7

Es kandidieren:

Frank Schorfeide	FB 1
Sabine Weber	15
Jens Gozian	1
Christoph Weimer	Chem.
Stefan Bleeck	5
Berthold Schulze-Dieckhoff	1
Christian Schäfer	1
Till Sunderkötter	15
Gabriele Harks	1
Christian Hofmann	16
Harry Hirsch	15
Ralf Arnemann	2
Volker Löffelmann	1

Liste 4 – Ökologisch-Demokratische Studentinnen und Studenten (ÖDS)

Die ÖDS sind eine Gruppe von Leuten, die sich mit Ökologie und Umweltschutz beschäftigen und an der Hochschule dafür engagieren. Unsere Motivation ist in erster Linie ökologischer Natur, doch das Erreichen solcher Ziele ist natürlich auch Politik. Deshalb sind wir eine politische Hochschulgruppe, die sich aller-

dings nicht in das links-rechts-Schema einordnen läßt, denn wir verbinden eine ökologische Politik nicht mit gesellschaftlichen Ideologien.

Leider hat das interne Gruppenleben im vergangenen Jahr durch die AStA-Arbeit sehr gelitten, so daß das Ausscheiden wichtiger Aktivisten durch Studienabschluß und Auslandsaufenthalte nicht durch neue Mitglieder kompensiert werden konnte. Im Klartext: Unsere aus diesen Gründen sehr dünne Personaldecke ermöglicht uns in diesem Jahr keine Kandidatur für das StuPa. Hier empfehlen wir euch die Fachschaf-tenliste FACHWERK, die sich ebenfalls mit konkreten ökologischen Themen an der Hochschule beschäftigen will.

Wir kandidieren jedoch für den Konvent, nicht nur, um die ÖDS am Leben zu erhalten, sondern weil wir sicher sind, daß wir dort auch mit wenig Leuten eine gute Arbeit leisten können. Die Arbeit im Konvent und vor allen Dingen in den Ausschüssen muß ohnehin meist im Alleingang bewältigt werden; es kommt also sehr auf Engagement und Erfahrung der Kandidaten und Kandidatinnen an, und diese beiden Attribute hat unsere Liste auch diesmal zu bieten.

Die Studierenden haben im Konvent nicht viel zu sagen, da die Gruppe der Professoren (und Professorinnen?) die absolute Mehrheit der Sitze für sich beansprucht. An viele wichtige Informationen kommen wir jedoch nur durch Sitzungen des Konvents und durch Mitarbeit in den ständigen Ausschüssen, die deshalb von engagierten und kompetenten Leuten besucht werden müssen. In diesem Sinne streben wir eine Zusammenarbeit mit den Fachschaften an, indem wir mit unseren Stimmen im Konvent interessierte Fachschaftlerinnen und Fachschaftler in die ständigen Ausschüsse wählen. So erreichen die Informationen die Betroffenen und bleiben nicht, wie schon oft in der Vergangenheit, in den Hochschulgruppen hängen.

Wir wollen auch in der folgenden Legislaturperiode die Tradition der ÖDS fortsetzen und engagierte Arbeit im Konvent und in den Gremien leisten, vorausgesetzt ihr gebt uns die Möglichkeit dazu. So werden wir am Ball bleiben bei der umweltverträglichen Ausstattung der Uni, wie z.B. im vorletzten Jahr, als es um die Einführung von Recycling-Papier und um das Verbot von Tropenhölzern ging. Die in diesem Semester besonders aktuellen Mensa-Themen Abfall und Vollwertessen wollen wir auch weiterhin aufgreifen, und was das Parkhaus angeht, wird jede Gegenbewegung zu diesem Unvernunftsbau von uns unterstützt.

Um die Forderung nach mehr studentischer Mitbestimmung durch euer Desinteresse nicht zur Farce werden zu lassen: **GEHT WÄHLEN!**

Und wenn Ihr die einzige ökologische Gruppe, die zu den Hochschulwahlen antritt, unterstützen wollt: **WÄHLT ÖDS!**

Uli Franke, FB 5

Es kandidieren:

Uli Franke	FB 5
Holger Dixel	5
Arne Steffen	15
Monika Zickwolff	4
Martin Honsberg	5
Daniel Reimann	5

Liste 5 – Unabhängige und Jusos

Entsprechend der realen Bedeutung des Konvents fällt dieser Beitrag kurz aus. Wer etwas über die Juso-Hochschulgruppe erfahren möchte, kann in dieser Zeitung unseren Text im „Stupa“-Teil lesen.

Selim Yargucu, FB 1

Es kandidieren:

Klaus Garms	FB 4
Frank Vogt	4
Wiebke Schindel	2
Rolf Langsdorf	4
Selim Yargucu	1
Ralf Höllmann	1

Liste 6 – Unabhängige Darmstädter Studenten (UDS)

Wir, die **Unabhängigen Darmstädter Studenten**, sind eine Gruppe von Studenten verschiedener Fachbereiche, die die Hochschulpolitik für alle Studenten aktiv und zukunftsorientiert mitgestalten.

Unsere Motivation ist die Forderung, daß wenigstens die begrenzten Mitwirkungsmöglichkeiten, die uns Studenten offenstehen, ausgenutzt werden müssen. Wir Studenten können bei der Gestaltung unserer Studienziele und Studieninhalte mitreden, und das wollen wir wahrnehmen.

Wir sind der Ansicht, daß eine Studentenvertretung, die ihre Aufgabe ernst nimmt, nur wirklich studentische Interessen vertreten darf und daher nicht das Recht hat, irgendwelche Erklärungen über allgemeinpolitische Themen im Namen aller Studenten abzugeben.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, konstruktive, allein sachbezogene Arbeit, die die Hochschule und die Studenten betrifft, zu leisten. In den verschiedenen Gremien, wie dem Konvent, dem Senat und den Ausschüssen, bemühen wir uns, auf sachlicher Ebene mit den anderen Fraktionen, der Hochschulverwaltung und natürlich den Studenten zusammenzuarbeiten. Durch gemeinsames Auftreten der Studentenvertreter können wir möglichst viel für alle Studenten erreichen.

Zu diesem Zweck sind wir **unabhängig**:

- **unabhängig** von politischen Parteien, deren Programmen und Geldern,
- **unabhängig** von starren Ideologien, die bei anderen Gruppen von allen Mitgliedern vertreten werden müssen.

Die UDS ist eine der ältesten hochschulpolitischen Gruppen an der THD und hat daher bereits viel Erfahrung sammeln können, die sie kontinuierlich für die Studenten einsetzt. Seit fast 20 Jahren haben uns die Darmstädter Studenten ihr Vertrauen gegeben. Gerade im Konvent ist es wichtig, daß die langfristigen Folgen der Entscheidungen beachtet werden.

Mit unserer Forderung, rechte und linke **Ideologie durch Vernunft zu ersetzen**, stellen wir uns von der UDS der Wahl zum Konvent der TH Darmstadt, der die Richtung der TH festlegt und damit für die Beziehungen der Hochschule „nach außen“ wichtig ist.

UDS wählen heißt, sich für eine unabhängige, sachliche und konstruktive Arbeit in der Hochschulpolitik zu entscheiden.

Deshalb: **Geht wählen!**

Wählt die **Unabhängigen Darmstädter Studenten (UDS)**!

Alexander Finkeißen, FB 1

Es kandidieren:

Richard Jordan	FB 19
Jochen Weiss	20
Wulf Ludwig	1
Alexander Finkeißen	1
Markus Christmann	1
Horst Walter	18
Albert Maul	16

Studentenparlament (Stupa)

Liste 1 – FACHWERK

Die Liste der Fachschaften

Der kleine Unterschied zwischen uns und den Anderen: die Anderen wollen die Basis vertreten – wir sind die Basis!

Uns aktive Fachschaftlerinnen und Fachschaftler haben wir uns den direkten Kontakt zu den Studierenden erhalten und denken, deren Interessen nicht nur in den Fachbereichen, sondern auch im Studentinnen-/Studentenparlament (StuPa) besser vertreten zu können, als parteipolitisch orientierte Gruppierungen. Um diese Idee zu verwirklichen haben sich Interessierte aus den Fachschaften Physik, Mathematik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Gesellschaftswissenschaften und Bauingenieurwesen zusammengetan und FACHWERK ins Leben gerufen. Unsere Hoffnung ist, daß sich langfristig alle Fachschaften der TH Darmstadt an der Arbeit von FACHWERK beteiligen werden.

Die derzeitigen Probleme der meisten hochschulpolitischen Gruppierungen, neue Mitstreitende zu gewinnen und der große Zulauf der Fachschaften machen deutlich, daß interessierte Studierende eher bereit sind sich in parteipolitisch unabhängigen Gruppen zu engagieren.

Aus diesem Grund haben sich auch in relativ kurzer Zeit so viele Leute gefunden, die FACHWERK mitgestalten. Im Mittelpunkt unseres Engagements steht die Vertretung der Interessen aller Studentinnen und Studenten der TH Darmstadt. Dabei wollen wir auch über den engen Rahmen der Hochschule hinaus aktiv werden: der bundesweite Wohnungsmangel und die Darmstädter Verkehrsproblematik zum Beispiel haben direkte Auswirkungen für die Studierenden der TH Darmstadt.

Wegen der Meinungspluralität unserer Gruppe ordnen wir uns nicht in das beliebte Rechts-Mitte-Links-Schema ein. Wir können uns eine Zusammenarbeit mit allen anderen Gruppierungen vorstellen, die tatsächlich studentische Interessen durchsetzen und sich nicht nur (partei-)politisch profilieren wollen. Wir wollen, daß das StuPa, seiner Aufgabe entsprechend, wieder den AStA kontrolliert. Wir wollen die Vormachtstellung einzelner Gruppen im StuPa verhindern. Außerdem wollen wir Themen aus den einzelnen Fachschaften ins StuPa einbringen. Die Kandidaten der einzelnen Fachschaften stellen hier ihre eigenen Anliegen vor:

Mathematiker im Fachwerk

Die Formulierung einiger Motive, die uns zur Mitarbeit im FACHWERK bewogen haben, ist im einleitende Text zu finden. Unsere Interessen sind unter anderem:

- die Form ‚Projektstudium‘ sollte an der THD für alle Bereiche eingeführt werden. Wir verstehen darunter sowohl die Möglichkeit, interdisziplinär ‚Gegenstände‘ untersuchen als auch die ‚Freiheit‘, sich Inhalte und Schwerpunkte eines Studienganges weitgehend zusammenstellen zu können (und dafür einen ‚Abschluß‘ zu erhalten).
- ALLE Gebäude der THD ‚zeichnen‘ sich dadurch (u.a.) aus, daß für sie keine Ersatzbegrünung vorgenommen worden ist; deshalb: sollten ALLE mit ganzjährigen Kletterpflanzen bepflanzt werden
- wir wollen in den Mensen mindestens eine vegatarische Mahlzeit angeboten haben
- auch die Cafeterien sollten endlich mit gewissen Verfahren des Umweltschutzes vertraut gemacht werden. Und ebenfalls angemessen Vollwertkost anbieten.

Andreas Lauth, FB 4

Carsten Tibke, FB 4

Christian Engel, FB 4

Heike Kaiser, FB 4

Heiner Kelle, FB 4

Harald Hellweg-Mahrt, FB 4

Es kandidieren:

Reiner Matthes	FB 2
Heiner Kelle	4
Holger Dixel	5
Verena Bauer	13/14
Rezzan Tamara Krutschau	16

Harald Nuding	FB 18
Harald Hellweg-Mahrt	4
Uli Franke	5
Volker Blees	13
Adam Both	16
Carsten Tibke	4
Ralf Nicolaus	5
Andreas Lauth	4
Antje Hammer	13/14
Jochen Huch	16
Annette Göhre	18
Christian Engel	4
Joachim Lampert	5
Frank Brenscheidt	5
Thomas Persch	19
Slaven Kucera	5
Matthias Hofmann	5
Heike Kaiser	4
Daniel Reimann	5
Volkmar Fuhrmann	18

Liste 2 – INTERNATIONALE LISTE

Die rasanten Entwicklungen der letzten Zeit haben die herkömmliche Denkweise verworfen und zum Umdenken gezwungen. Das ist der Existenzgrund für die **Internationale Liste**. Wir sind eine basis-orientierte Gruppe von StudentInnen, die fern von jedem parteipolitischen Einfluß bleiben wollen. Die politische Bindung einer StudentInnengruppe an eine Partei war und bleibt eine Selbstverurteilung zur Trägheit, zu mangelnder Flexibilität auf neue Entwicklungen zu reagieren, zu freiwilliger Gängelung.

Wir wollen aber politisch handeln – und dafür haben wir eine Menge Gründe:

Die Wiedervereinigung addiert zu den schon bestehenden sozialen Problemen neue hinzu. Rechtsradikale Äußerungen werden lautstark und finden Zugang zu den öffentlichen Medien, sowohl aktiv als auch passiv (Fehlende oder willkürliche Berichterstattung ist auch meinungsbildend ...).

Die AusländerInnenfeindlichkeit nimmt rapide zu und findet in der Innenpolitik selbst ihren aggressivsten Betreiber in Form von Diskriminierung, Schikanie und neuen AusländerInnengesetzen. Die Ausbreitung der Neuen Armut wird den AusländerInnen zugeschoben, obwohl gerade diese davon am meisten betroffen sind. Die humanistischen Parolen beziehen sich auf das Elend in der sogenannten 3. Welt, Besorgnisse über Klima- und Umweltkatastrophen und die Freude über die angebrochene Friedens- epoche in Europa, entpuppen sich als liberale Maske eines auf Profitgier und globaler Ausbeutung basierenden Wirtschaftssystems. Sein Ziel ist die Sicherung des Wohlstands der „Anständigen“.

In diesem Sinn wird auch die Europäische (Kapital-)Gemeinschaft als das langersehnte, gemeinsame europäische Haus propagiert. In Wirklichkeit kann nichts darüber hinwegtäuschen, daß die EG eine Konzern-Gemeinschaft bleibt, die die Ausbeutung der europäischen

Völker, der „3. Welt“ und der Natur effizienter gestalten soll. Als jüngstes Beispiel dient der europäische Auftritt im Golf-Theater im Namen des Humanismus gegen den im gleichen Sinn handelnden Saddam Hussein.

Was ist das für ein Internationalismus, der wachsenden Rassismus nicht nur übersieht sondern durch Politikeräußerungen und AusländerInnengesetz noch antreibt? Was ist das für ein Humanismus, der im eigenen Land die Menschenwürde allgemein, das Recht auf Ausbildung, Arbeit, Wohnung und Sich-Wehren im besonderen verwehrt? Was ist das für ein ökologisches Bewußtsein, das die Natur so selbstverständlich als Ware behandelt, da Geld und Macht die Maxime für alles, über alles ist?

Was hat das mit uns als StudentInnen zu tun? Wir werden täglich mit einer Denkweise konfrontiert, die uns zu MitgestalterInnen dieser Verhältnisse hinbiegen will.

Wir sind die WissenschaftlerInnen von morgen, die zwangsläufig in diesem Wertesystem Leistungen werden erbringen müssen – manche von uns werden es sogar willig reproduzieren. Doch werden wir nicht gefragt, ob wir uns für die fortschreitende Vermarktung unseres Lebens und den Interessen der Wirtschaft ausbilden lassen wollen. Ansonsten wird der Wissenschaft Wertfreiheit zugesprochen ... Es hängt noch nicht von uns ab, ob wir Natur respektierende oder zerstörende Wissenschaft betreiben, betrifft uns aber desto mehr.

Der wachsende Rassismus und Rechtsradikalismus ist dem Wesen der Frauen diskriminierung sehr nah und der Verachtung des Intellekts nicht fern.

Was können wir tun?

Wir wollen uns mit der parteiunabhängigen, basisorientierten **Internationalen Liste** auf Hochschulebene wehren. Wir lehnen die Coca-Cola-Unis ab. Wir verstehen uns nicht als Kenner einer absoluten Wahrheit und sind deswegen offen für JedeN der/die mitwirken will. In dieser widerspruchsvollen Zeit können sich durch unsere Arbeit Perspektiven eröffnen, einen anderen Internationalismus zu praktizieren, ein anderes Denken in Sachen Geschlecht, Natur und Gesellschaft aufzuzeigen.

Delkhosh-Deli Darvishi, FB 19

Es kandidieren:

Jennifer Krumbholz (D)	FB 2
Bassel El-Nagi (PAL)	17
Mehran Saberi (IR)	17
Ioannis Giannakakis (GR)	19
Andre Atchom (KAM)	19
Ceyhun Gülen (TR)	14
Kais Laouiti (TN)	14
Madgid Matboo-Saleh (IR)	13/14
Robert Cadena (EC)	17
Jens Weber (D)	5
Nawzad Aziz (KUR)	2

Theocharis Lioganos (GR)	FB 2
Yousef Khamis (PAL)	14
Delkhosh-Deli Darvishi (IR)	19
Ferudun Özdemir (TR)	4
Guy Dantse Dantse (KAM)	8
Jan Eric Blechschmitt (D)	18
Ismail Sahin (TR)	2
Suhardi Ting (RI)	20
Kanagsabai Rajendran (CL)	14
Mustafa Al-Malqui (MA)	16
Habib Bouzouita (TN)	14
Rodney Ernes Parada Guirola (ES)	19
Vassilia Papavasiliou (CY)	15
Orhan Öztürk (TR)	2
Michael Tseggai (ERI)	5
Diana E. Ramirez (CO)	17
Ahmed Mohammed Ahmed (KUR)	13
Johannes Rath (D)	18
Korosh Salimi (IR)	8
Sofyan Batrekhy (PAL)	16
Maria Terzopoulou (GR)	2
Ivo Plohnke (D)	17
Kianoosh Yektamanesh (IR)	19
Atila Kaya (TR)	8
Fanny Gutjahr (D)	2
Ibrahim H. Ceylan (TR)	3
Hamid Arab (IR)	20
Adnan Yolcu (TR)	2
Mehmet Ali Ekizce (TR)	2

Liste 3 – Unabhängige und Jusos

Auch in diesem Jahr stellen wir uns zur Wahl. Im folgenden soll daher unser politisches Selbstverständnis beschrieben werden.

Wir haben wie die meisten Menschen Vorstellungen von einer friedlichen und lebenswerten Zukunft, in der persönliche und gesellschaftliche Freiheiten verwirklicht werden können. Dem stehen in der Realität politische, soziale, meist aber wirtschaftliche Zwänge und Abhängigkeiten entgegen. Wir meinen, daß unser Wirtschaftssystem viele Probleme nicht lösen kann, sondern daß allgemein demokratisch getroffene gesellschaftliche Entscheidungen nötig sind.

Die Hochschule als unser Lebens- und Arbeitsraum bietet Beispiele dafür.

1. Ein Mensch, der studieren will, braucht (neben anderem) eine Wohnung, braucht finanzielle Mittel. Will man das Studium nicht auf die Söhne reicher Eltern beschränken, muß also eine Unterstützung in Form von BAFöG (als Zuschuß, nicht als Darlehen) und preiswertem Wohnraum her. Gerade die sich verschärfende Wohnungsnot zeigt brutal, daß das Warten auf die Wirkung des Marktmechanismus unverantwortlich sein kann. In diesen Zusammenhang gehört auch die alte Juso-Forderung nach Frauenförderplänen und der Einführung einer Frauenbeauftragten.

Ausländische Studentinnen und Studenten sind durch ihre besondere Situation benachteiligt. Sie haben daher besonders Solidarität der anderen nötig.

2. An der Hochschule werden Menschen herangebildet, die später in vielen

Bereichen Verantwortung übernehmen. Es ist wichtig, daß wir uns Gedanken machen über die Folgen unseres Tuns und daß wir Kritikfähigkeit lernen. Um unser Verständnis von Bildung zu realisieren, fordern wir eine bessere finanzielle Ausstattung der Universitäten sowie den Ausbau von selbstverantwortlichen Lernformen und fachübergreifender Veranstaltungen.

3. Forschung macht einen Großteil der Aktivitäten einer Hochschule aus. Drittmittel müssen demokratisch kontrolliert werden, da gerade hier ein allein auf Rendite ausgelegtes Handeln großen Schaden anrichten kann (Gentechnologie, Rüstungsforschung).

Die Hochschule ist also ein Teil der Gesellschaft. Das heißt für uns: eine sinnvolle politische Arbeit an der Hochschule ist nur möglich, wenn wir uns frei zu allen relevanten Themen äußern können, wir fordern also das sogenannte allgemeinpolitische Mandat.

Im AStA haben wir unsere Vorstellungen im letzten Jahr in drei Referaten eingebracht. Das Sozialreferat mit der wichtigen BAFöG- und Sozialberatung wurde allein von Jusos getragen. Die Broschüren „BAFöG“ und „Wohnen-ABC“ wurden aktualisiert, die Neuaufgaben sollen bald erscheinen. Außerdem haben Jusos im Hochschulreferat und im Inforeferat („Hochdruck“) mitgearbeitet. Die Zusammenarbeit mit den Koalitionspartnern sowie mit den drei Autonomen Referaten (Frauen, AusländerInnen, Fachschaften) war erfreulich konstruktiv und sachlich. Wir streben deshalb die Fortsetzung der Idee des „offenen AStA“ mit mehr Aktiven an.

Daher unsere Aufforderung: Jusos wählen und selbst aktiv werden! Um bei uns mitzuarbeiten, muß man natürlich kein Mitglied einer Partei sein. Die Juso-Hochschulgruppe trifft sich jeden Dienstag im Semester um 19.00 Uhr Juso-Keller (Altes Hauptgebäude, bei den AStA-Kopierern die Treppe runter, erste Tür rechts).

Selim Yargucu, FB 1

Es kandidieren:

Oliver Weißbach	FB 2
Christl Winter	15
Selim Yargucu	1
Ralf Höllmann	1
Rolf Langsdorf	4
Klaus Jordan	16
Markus Mau	1
Wiebke Schindel	2
Peter Rieken	13
Cornelia Wachter	4
Frank Vogt	4
Jochen Schaab	2
Klaus Garms	4

Liste 4 – Unabhängige Darmstädter Studenten (UDS)

Wir, die **Unabhängigen Darmstädter Studenten (UDS)**, sind ein von partei-

politischer Einflußnahme freier Zusammenschluß von Studenten verschiedener Fachbereiche an der TH Darmstadt. Als eine der wenigen hochschulpolitischen Gruppen arbeiten wir ohne Unterstützung irgendwelcher Parteien und sind daher auch wirklich **unabhängig**. Unsere Arbeit geht über Parteigrenzen hinweg, um die Interessen der Studenten wirksam vertreten zu können.

Wir verstehen Hochschulpolitik als Durchsetzung der Interessen von Studenten durch Studenten.

In diesem Sinne fordern wir von der **UDS** für die TH Darmstadt:

- endlich eine deutliche Erhöhung der Studentenwohnheimplätze,
- die Schaffung zusätzlicher und besserer Arbeitsräume für Studenten,
- eine bessere Ausstattung der Bibliotheken,
- eine intensivere Betreuung der Studenten durch das Lehrpersonal und daher eine bessere Ausstattung der Institute,
- die Drittelparität in allen Gremien, damit die Studenten gleichberechtigt an allen Entscheidungen beteiligt sind,
- die studentischen Beiträge (immerhin 800000 DM jährlich!) dürfen nicht mehr in dunklen Kanälen verschwinden, sondern im Sinne aller Studenten eingesetzt werden,
- kein allgemeinpolitisches Mandat für den ASTA.

Wir sehen unsere Aufgabe in der sinnvollen und objektiven Vertretung dieser studentischen Interessen. Nur durch gezieltes Miteinander, nicht durch chaotisches Gegeneinander, kann das Beste für uns Studenten erreicht werden. Die ständigen parteipolitischen Kämpfe der linken und rechten Fraktionen im Studentenparlament lehnen wir ab. Wir handeln und entscheiden unabhängig von persönlichen und parteipolitischen Streitereien im Sinne aller Studenten.

Deshalb stellt sich die **UDS** zur Wahl für das Studentenparlament der TH Darmstadt.

Damit wir unsere Ziele wirksam im Studentenparlament durchsetzen können, muß auch DU zur Wahl gehen und Dein Kreuzchen bei **UDS** machen!

Alexander Finkeißen, FB 1

Es kandidieren:

Jochen Weiss	FB 20
Alexander Broj	20
Jörg Spitzlei	13
Richard Jordan	19
Alexander Finkeißen	1
Michael Brettner	20
Markus Christmann	1
Horst Walter	18
Albert Maul	16

Liste 5 – Liberale Studenten Darmstadt

„Im ASTA stecken viele ungenutzte kreative Möglichkeiten. Durch die Restaurierung der alten Machtstruktur und das sofortige Abblocken unserer Initiativen haben insbesondere die GAFFA verhindert, daß den Studenten eine offene, vielseitige, demokratische und verantwortungsbewußte Alternative zur jetzigen Situation aufgezeigt werden konnte. Aber die Alternative bleibt. Wir brauchen einen demokratischen Wechsel im ASTA.“

Mit dieser Forderung sind wir vor einem Jahr bei den letzten Hochschulwahlen an Euch herantreten. Dank eines grandiosen Wahlsieges der demokratischen Kräfte, der ja ganz in den Zeichen der Zeit stand, konnte diese Forderung in die Tat umgesetzt werden. Die LSD haben die Schranken des Rechts/Links-Blockdenkens durchbrochen. In Koalition mit Jusos und ÖDS haben wir einen ASTA auf die Beine gestellt, der aufgezeigt hat, wie erfolgreich Politik für Studenten gemacht werden kann.

Unser Traum vom offenen ASTA für alle Studenten war plötzlich Wirklichkeit geworden.

Die GAFFA verschwand – irgendwie beleidigt, so schien es – nahezu völlig von der Bildfläche und der RCDS beschränkte sich darauf, in den Studentenparlamentssitzungen mit einem vollzähligen „NEIN“ aufzuwarten.

Binnen kürzester Zeit war ein Organ geschaffen (die ASTA-Zeitung „HOCHDRUCK“), in dem sich alle Studenten artikulieren können, wodurch ein lebhafter Dialog in vielen Themen entstand, der vorher so undenkbar gewesen wäre. Insgesamt hat sich in der gesamten hochschulpolitischen Landschaft ein Klima eingestellt, das wieder konstruktives Arbeiten möglich macht. Unsere neue Strukturierung des ASTA mit drei gewählten Referenten (und sonst, wer Lust hat) ist krisensicher.

Gabriele Harks (Liste LSD) – Eure Finanzreferentin – hat es geschafft, wieder Ordnung in die Kasse zu bringen. Ein ganz wichtiger Bereich ist hier angesprochen, denn hier geht es immerhin jährlich um rund eine ¾ Million. Eine ¾ Million, die Ihr mit Eurer Rückmeldung einbezahlt habt, und die auch wieder sinnvoll für die Studenten und Studentinnen – also für Euch – eingesetzt werden sollen.

Auch Euer Kulturreferent kommt aus den Reihen des LSD – Christian Hofmann. Auf sein großartiges Engagement ist es zurückzuführen, daß wir wieder ein tolles Hochschulfest feiern konnten, zu dem noch nachts um 3:00 mit Nachdruck Einlaß begehrt wurde.

Seit 1974 (!) existiert für die Studentenschaft keine gültige Satzung mehr.

Euer Hochschulreferent – Frank Schorfheide (Liste LSD) – hat sich in die verworrene Rechtslage eingearbeitet und

als Ergebnis liegt jetzt ein Satzungsentwurf vor, der, sobald er vom Stupa verabschiedet wurde, vom Hessischen Ministerium nicht mehr abgelehnt werden kann, wie das bisher immer wieder der Fall war.

Die beschriebenen Punkte sind als Meilenstein anzusehen, die ohne den Wechsel im ASTA nie zustande gekommen wären.

Aber wir sind auch außerhalb der Hochschule für studentische Interessen im Einsatz. In vielen Gesprächen, z.B. mit RA Horst Bachmann, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerkes, wurde deutlich, wie wichtig eine bundesweite Studentenvertretung ist, denn oft finden bundesweit arbeitende Organisationen bei den Studierenden keinen Ansprechpartner.

Deshalb arbeiten wir gerade mit anderen liberalen Hochschulgruppen ein Modell für eine solche bundesweite Studentenvertretung aus, das auch für Bundesverbände anderer Hochschulgruppen, die sich bisher querstellen, akzeptanzfähig ist.

Um unsere erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen zu können, brauchen wir Dich und Deine Stimme.

WÄHLEN GEHEN! LSD WÄHLEN!

Christoph Weimer, FB 7

Es kandidieren:

Christoph Weimer	FB 7
Gabriele Harks	1
Berthold Schulze-Dieckhoff	1
Frank Schorfheide	1
Stefan Bleeck	5
Jens Gozian	1
Christian Schäfer	1
Till Sunderkötter	15
Christian Hofmann	16
Volker Löffelmann	1
Harry Hirsch	15
Ralf Arnemann	2

Liste 6 – RCDS & Unabhängige

Es kandidieren:

Mathias Burbach	FB 20
Holger Nawrath	5
Christine Müller-Baltes	3
Claus Stölzel	5
Matthias Klaes	1
Stefan Kübel	16
Patrick Liedtke	18
Klaus Debes	18
Matthias Boxberger	1
Matthias Gobbert	4
Oliver Wegel	4
Erik Zindel	16
Olaf Böttger	19
Alexander Winkler	1
Holger Horn	1
Andreas Buske	1
Markus Teschner	16
Heinrich Wengerter	14
Joachim Oppen	18
Thorsten Robrecht	1
Bernhard Wagner	18
Christian Tiefenbach	1
Markus Morawietz	1
Heinz Frangel	20
Mathias Jöckel	15

Fachbereichsrat

Gruppe III – Studenten

FB 1 – Liste 1 – LAWINE

Die Lawine rollt wieder!

Es handelt sich bei dieser Lawine allerdings nicht um eine gebirgsspezifische Erscheinung des Winters, sondern um die Liste Aktiver WirtschaftsIngenieure und -iNformatikEr in jeweils männlicher und weiblicher Ausführung. Selbige Individuen sind alle aktiven Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fachschaft unseres Fachbereichs.

Aber warum nur eine Partei, wird sich der erstaunte Demokrat fragen? Nun ..., wir sind der Meinung, daß eine sinnvolle und effiziente Vertretung studentischer Interessen nicht vereinbar ist mit unproduktivem Hickhack zwischen politischen Hochschulgruppen und mit langwierigen Debatten über Nichtigkeiten.

Und daß unsere Arbeit erfolgreich ist, belegen viele Änderungen für WI's, die wesentlich auf unser Engagement zurückzuführen sind. Die demnächst in Kraft tretende Studienreform für Wirtschaftsingenieure ermöglicht endlich mehr Freiheiten in der Gestaltung des Hauptstudiums, sowohl bei den ingenieur- als auch bei den wirtschaftswissenschaftlichen Teilen. Die Behebung der katastrophalen Unterbesetzung des BWL-Instituts konnte nicht zuletzt durch unser ständiges ‚Quängeln‘ in den Gremien vorangetrieben werden. Auch diejenigen, die endlich am langersehnten Ziel ‚Diplom‘ angelangt sind, werden in Zukunft nicht mehr mit einem 08/15 Computerausdruck abgespeist, sondern erhalten ein Dokument, welches durch seine optische Aufmachung den Mühen und Entbehrungen der vergangenen Jahre erkennbar Rechnung trägt.

Desweiteren sei auf folgende beispielhaft herausgegriffene ‚Dienstleistungen‘ der LAWINE-Fachschaft hingewiesen:

- tägliche Sprechstunden
 - Organisation des Erstsemesterkolloquiums
 - Mathe-Auffrischkurs für Erstsemester
 - Klausurenausleihe
 - Herausgabe der WUTZ
- undsoweiterundsofort ...

Demokratie bedeutet die Wahl zwischen Alternativen. IHR HABT KEINE: wählt **LAWINE!!!**

Stefan Nestler, FB 1

Es kandidieren:

Stefan Nestler, Andreas Schindler, Peter Bulmahn, Franz Umseher, Elisabeth Heinemann, Volker Ehrlich, Alexandra Schmidt, Mario Lochmann, Tobias Saft, Robert Wiedemann, Andreas Weidtl, Michael Siler.

FB 1 – Liste 2 – LIWIWI

Es kandidieren:

Bernd Koine, Johannes Süßmair.

FB 2 – Wende 91

Es kandidieren:

Gabi Herbert, Reiner Matthes, Uli Ableiter, Hans-Michael Hönig, Jürgen Thon, Gerald Schmidt, Christian Eckes, Gudrun Müller.

FB 3 – Fachschaft

Es kandidieren:

Wilm Diestelkamp, Thomas Zimmer, Petra Oetterer, Judith M. Dußle, Susanne Schuckmann, Bettina Koböck.

FB 4 – Aktive Fachschaft

Auch dieses Jahr stellt sich die Aktive Fachschaft wieder zur Fachbereichsratswahl. Warum solltet Ihr uns wählen?

Vielleicht erst mal ein Rückblick über die „geleistete Arbeit“ im letzten Jahr: In konstruktiver Zusammenarbeit mit den Professoren und Mitarbeitern haben wir folgendes erreicht:

- Raum 417 wurde offiziell zum offenen studentischen Arbeitsraum, Raum 315 zum Hilfsassistenten- und Seminarraum, die Räume K313 und K309 zu Computerräumen.
- Die didaktischen Kurse für Übungsgruppenleiter werden auch in Zukunft stattfinden, eine Bezahlung von zehn Stunden wurde zugesichert.
- Die Kopierer im Mathebau sind – nach langem Drängen von uns – auf Umweltpapier umgestellt worden.
- Die Projekte wurden in den Stundenplan aufgenommen.
- Die Vorlesung Lineare Algebra I wurde aufgeteilt in Vorlesungen für Mathematiker und für Informatiker. Kleinere Gruppen in Hörsälen gewährleisten ein erträglicheres Klima.
- Bei einer von uns organisierten Diskussionsveranstaltung über Sinn und Unsinn von Tutorien wurden einige Verbesserungsvorschläge gemacht.
- und vieles mehr ...

Die schon in den letzten Jahren hohe Wahlbeteiligung am Fachbereich war Garant dafür, daß unsere Stimmen im Fachbereichsrat stets auf offene Ohren stießen. Nur so konnten wir unserem Anspruch gerecht werden, tatsächlich die Interessen aller Studierenden zu vertreten.

Wir brauchen Eure Unterstützung, damit wir auch in Zukunft so erfolgreich arbeiten können.

Es gibt nämlich noch einiges zu tun:

- Die Druckerei im Mathebau muß so schnell wie möglich wieder geöffnet werden, damit das Drucken von Skripten und Übungsblättern endlich reibungslos klappt.
- Es wird Zeit, daß an die Fahrradfahrer gedacht wird! Wir wollen den Bau

eines ordentlichen Fahrradständers vor dem Mathebau durchsetzen.

- Der für die meisten unbefriedigende Ablauf der Tutorien muß verbessert werden.
- Wir wollen die Anzahl der offenen studentischen Arbeitsräume vergrößern oder zumindest erhalten.

Für diese und noch weitere Ziele wollen sich die folgenden Kandidaten der Aktiven Fachschaft einsetzen.

Deshalb: Geht zur Wahl! Es gibt keine Alternative!

Oliver Dräger, Tammo Rock, FB 4

Es kandidieren:

Britta Lerch, Carsten Tibke, Harald Hellweg-Mahrt, Christine Strüder, Barbara Henhapl, Jürgen Reuling, Tammo Rock, Oliver Dräger.

FB 5 – Fach Schafft für Physiker

Wie in jedem Jahr stellen wir uns auch diesmal wieder zur Wahl zum Fachschafts- und Fachbereichsrat. Die von uns aufgestellten Listen gehen aus dem lockeren und freiwilligen Zusammenschluß von interessierten Leuten hervor, die sich einmal in der Woche (in diesem Semester donnerstags 13.30 Uhr) im Fachschaftsraum 10b/204 mit den Anliegen der Studierenden im Fachbereich befassen. Einige Beispiele unserer Arbeit:

Die Orientierungswoche für Studienanfänger (wer kennt sie nicht?), die von uns mit den Professoren des Fachbereichs gemeinsam durchgeführt wird; über sie muß man wohl nicht viel sagen. Dazu kommt die „Happy Physics“, die ihr auch sicherlich irgendwann mal in der Hand gehalten habt.

Seit kurzer Zeit haben wir im Fachschaftsraum einen Computer (pdp 11/73) installiert, der insbesondere für diejenigen gedacht ist, die ansonsten keinen Zugang zu größeren Rechnern haben. Im Beirat für Lehr- und Studienplanfragen (einem Unterausschuß des Fachbereichsrats) diskutieren wir momentan die Umgestaltung des Hauptstudiums mit Zielrichtung einer Straffung und Erweiterung der Computerausbildung, die allerdings ohne geeignete materielle Ausstattung nicht stattfinden kann.

Weitere Themen sind z.B. der Dauerbrenner F-Praktikum (momentan stellen wir gemeinsam mit dem Institut für Kernphysik Literaturlisten für die Versuche der Abteilung C zusammen) und die ZAPF. Wir halten mit der regelmäßigen Teilnahme an der „Zusammenkunft Aller PhysikFachschaften“ Kontakt zu anderen Hochschulen. Bei diesen Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und in verschiedenen Arbeitskreisen auch allgemeine Themen besprochen, die uns, unser Fach und die berufliche Zukunft betreffen.

Wer sich für unsere Arbeit interessiert, ist herzlich eingeladen, auf den Fach-

schaftssitzungen vorbeizuschauen. Wir sind in keiner Weise parteipolitisch engagiert und offen für alle.

Dorothea Eyerund, FB 5

Es kandidieren:

Dorothea Eyerund, Sascha Sartorius, Corinne Röhl, Andreas Bär, Jörg Leonardy, Frank Brenschneidt.

FB 6 – MECHANIK

Es kandidieren:

Anke Gluth, Thomas Seelig, Kai-Ulrich Machens.

FB 7 – FS-Chemie

Es kandidieren:

Dirk Kaiser, Daniela Heberle, Andreas Gabriel, Wolfram Schiweck, Christian Behrens, Peter Look.

FB 11 – Liste 1 – Geoliste

Es kandidieren:

Jörk Jarick, Frank Tomaschek, Steffen Göttnert, Thomas Track, Silke Münstermann, Ralf Röser.

FB 11 – Liste 2 – Mineralogie

Es kandidieren:

Ioannis Kalifatidis, Hauke Schild, Thomas Bilas, Ellen Clauß, Roger Futterer.

FB 12

Detlef Schwotzer, Ina Pschorn, Christiane Schuchardt.

FB 13/14 – Die BI-Fachschaft

Fachbereichsrat?

Frage: Was ist DAS?

Antwort: ES ist genauso einfach wie wichtig!

Im Fachbereichsrat sitzen Professoren, Studierende, wissenschaftliche und sonstige MitarbeiterInnen und beraten und beschließen über Angelegenheiten, die eben diesen Fachbereich etwas angehen. Zum Beispiel Raumfragen oder Geldverteilung oder, in den Ausschüssen, Gestalt und Inhalt von Studienplänen, Berufung neuer Professoren ...

Und weil Räume nicht nur an Professoren sondern auch an Studierende vergeben werden sollen (z.B. LZBI), weil Gelder nicht nur für neue Büromöbel sondern auch für TutorInnen und studentische Arbeitsräume gebraucht werden, weil ein Studienplan vor allem (um nicht zu sagen: nur) die Studierenden etwas angeht und weil neue Professoren außer Forschung auch noch gute Lehre betreiben sollten, deswegen ist es wichtig, daß Studierende im Fachbereichsrat sitzen. Studierende, die wissen, was gerade geplant wird, die studentische Interessen in den Gremien vertreten, die den Mund aufmachen, wenn Belange der StudentInnen betroffen sind (und nicht nur dann).

Und wir, die wir für den Fachbereichsrat kandidieren, trauen uns das zu.

Allerdings nur dann, wenn wir Eure Unterstützung, Euren Rückhalt haben. Und Euer Interesse an unserer Arbeit. Zumindest Eure Stimme bei der Wahl, mit der Ihr beweist, daß Ihr präsent seid, vertreten sein wollt, weiter als bis zu den Ellenbogen denkt.

Denn diese Arbeit ist kein Selbstzweck; ohne Eure Beteiligung daran, und sei es auch nur bei der Wahl, gehen studentische Interessen unter.

Michael Markus Guth, FB 14

FB 13:

Es kandidieren:

Elke Schwing, Martin Sauer, Volker Blees, Ralph Hunklinger, Horst A. Roman-Müller, Udo Catta.

FB 14:

Es kandidieren:

Michael Markus Guth, Javier Retamal Pucheu, Verena Bauer, Meike Töllner, Antje Hammer, Kai Bunje.

FB 15 – ARCHIES

Es kandidieren:

Martin Fladt, Knut Keller.

FB 16 – MASCH⁺

MASCH⁺ fragt: Wer ist Stefan Kübel?

Diese Frage konnte uns auch sein Parteigenosse vom RCDS nicht beantworten. Wir wissen nur, daß er als studentischer Vertreter in den Fachbereichsrat gewählt wurde, aber zu keiner der Sitzungen erschienen ist. (Dagegen sieht sein Kollege mit gerade nur 60% Abwesenheitsquote regelrecht aktiv aus!?!)

Tja, so wichtig nehmen die anderen Gruppen die Vertretung der studentischen Interessen in den entscheidenden Gremien, nämlich gleich Null.

Die **MASCH⁺**-VertreterInnen waren dagegen zu allen Sitzungen anwesend und haben die Interessen der Studentinnen und Studenten vertreten. Herausgekommen ist dabei auch die Regelung, daß das wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtfach im Hauptstudium in Zukunft wie ein Klausurenkurs behandelt wird. Außerdem sind noch weitere Probleme hochaktuell in der Diskussion, die die StudentInnenschaft massiv betreffen:

- die Zukunft des Fachgebietes Fortschrittstechnik ist äußerst ungewiß, die Nachfolge für Prof. Neugebauer steht noch immer nicht fest;
- der Fachbereich Maschinenbau muß sich eine neue Prüfungsordnung geben;
- die Konzeption und Einrichtung des neuen Fachgebietes „Datenverarbeitung in der Konstruktion“ tritt in seine heiße Phase;
- bei den Neuberufungen der Professoren „Thermische Verfahrenstechnik“ und „Datenverarbeitung in der Kon-

struktion“ müssen studentische Forderungen nach mehr als dem üblichen Einheitsbrei in der Lehre entwickelt und eingebracht werden.

Zu allen Punkten hat **MASCH⁺** eindeutige Positionen bezogen; bei der Diskussion um die neue Prüfungsordnung – oder genauer: den Ausführungsbestimmungen des Fachbereiches Maschinenbau zu Diplomprüfungsordnung der THD – ist der Vorschlag von **MASCH⁺** die Diskussionsgrundlage im „Lehr- und Studiausschuß“ des Fachbereiches Maschinenbau.

Grundlage für die Arbeit von **MASCH⁺** ist unser Bestreben nach einem selbstbestimmten Studium und „Bildung statt Ausbildung“. Wir akzeptieren deswegen keine „Freiheit von Forschung und Lehre“ solange wir keine „Freiheit von Bildung und Lernen“ haben.

Daher vertritt **MASCH⁺** im Fachbereichsrat neben den jetzt aktuellen Themen auch weiterhin Forderungen nach:

- Transparentmachung der Drittmittelforschung, damit die Hochschule kein Industriegeheimlabor wird und ein klares Votum des Fachbereiches gegen Rüstungsforschung an der Hochschule;
- Interdisziplinarität, die bedeutet, daß nicht nur mit einer anderen Ingenieursdisziplin, sondern tatsächlich fach(bereichs-) übergreifend mit Geistes- und Gesellschaftswissenschaften zusammengearbeitet wird;
- verbesserter pädagogischer Eignung des Lehrpersonals, d.h. didaktische Schulung (vor allem für HiWis) bzw. bei Neuberufungen eine stärkere Gewichtung der Lehrfähigkeit gegenüber der Forschungstätigkeit;
- einem umfassenden Angebot auf dem Gebiet der „angepaßten Technologie“.

FÜR EINE WIRKSAME VERTRETUNG STUDENTISCHER INTERESSEN: MASCH⁺ IN DEN FACHBEREICHSRAT WÄHLEN !!!!!!!

Jochen Huch, FB 16

Es kandidieren:

Achim Schönhoff, Jochen Wild, Jochen Huch, Ralf Hübner, Adam Both, Stefan Masak.

FB 17, 18, 19

Fachschaftsgruppe ET und ETV

Unser Programm entnimmt Ihr bitte dem Wahltext für den Fachschaftsrat.

Lars Hecking, FB 19

Es kandidieren:

Thomas Vinz, Andreas Jöckel, Markus Jung, Alexander Dönges, Johanna Myrzik, Holger Geitz.

FB 18 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidieren:

Dietrich Linhart, Harald Nuding, Christian Beckhaus, Andreas Häneke, Reiner Iffland, Annette Göhre.

FB 19 – Fachschaftsgruppe ET

Lars Hecking, Alfred Hesener, Frank Bordne, Frank Weiland, Oliver Lüth.

FB 20 – Liste Aktive Fachschaft

Offener Brief

Liebe Leute,
alle reden von neuer Offenheit – Wir auch. Wir haben nämlich im letzten Jahr auf ganzer Linie versagt.

Im einzelnen:

- Wir haben es nicht geschafft, weitere studentische Arbeitsräume zu bekommen; tatsächlich wird es im nächsten Jahr einige „Verschiebungen“ geben. Wenigstens streitet der Fachbereich ein Recht auf Arbeitsräume nicht ab.
- Ebenfalls fehlgeschlagen sind unsere Versuche, die Studienordnung zu ändern, etwa die Mathematik-Vorlesungen inhaltlich zu überarbeiten, das Vordiplom zu entlasten oder das Hauptstudium flexibler zu machen. Alle Vorstöße sind vertagt, versandet, verloren.
- Gekürzt wurden die LZI-Mittel (und somit die Öffnungszeiten); die Bibliotheksordnung konnten wir auch nicht angehen (der Vorsitzende der Bibliothekskommission war nicht aufzufinden).
- An fernere Ziele möchten wir gar nicht denken: Etwa mehr Einfluß auf die Lehre, mehr gesellschaftliche Bezüge im Studium, das Besetzen von Professuren entsprechend der Lehrfähigkeit, Fachschaftssitzungen mit dem Füllgrad einer Vollversammlung, den Fachschaftsraum nachhaltig aufzuräumen ...
- ... und wenn's schon ironisch wird: Es gibt immer noch keinen kostenlosen Akustikkoppler für jeden Erstsemester.

Angesichts einer solchen Bilanz (Akustikkoppler ausgenommen) müssen wir uns natürlich fragen: Ja, haben wir denn gepennt? Natürlich haben wir gepennt! In den breiten Sesseln des Fachschaftsraumes, über Gott, die Welt und das selbstbestimmte Leben im demokratischen Sozialismus dahindiskutierend, Probleme mit der kalten Schulter weggezuckt, kaffeeschlürfend so langsam hinweggedöst –

Sagt mal, glaubt Ihr eigentlich alles, was in der Zeitung steht?

Petra Funk, FB 20

(P.S. Wählen, damit andere die Arbeit tun, ist einfach. Wer's gene schwieriger hätte: Fachschaftssitzung jeden Montagabend, Fachschaftsraum 25/6).

(P.P.S. Was uns im letzten Jahr gelungen ist: eine O-Phase, eine Konferenz der Informatik-Fachschaften, eine Podiumsdiskussion, eine „Krabbelstube für's erste Semester“ und viel viel Kleinkram im Getriebe. Wen's interessiert: Fachschaftssitzung jeden Montagabend usw.)

(P.P.P.S. Dies ist ein Wahlaufruf.)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Petra Funk, FB 20

Es kandidieren:

Hannes Deeken, Petra Funk, André Everts, Eva Hornecker, Gerd Aschemann, Kathrin Dippel, Torsten Blosser, Claudia Hoffert, Roland Jeske, Hans-Christian Kumpf, Helmut Haase.

Fachschaftsrat

Gruppe III – Studenten

FB 1 – LAWINE

Es kandidieren:

Nicole Hülstrunk, Michael Siler, Robert Wiedemann, Andreas Weidtl, Hans Grimmelmann, Elke Ratzel, Tobias Saft, Mario Lochmann, Volker Ehrlich, Elisabeth Heinemann, Stefan Nestler, Peter Bulmahn, Franz Umseher, Andreas Schindler, Alexandra Schmidt.

FB 2 – Der zweite Frühling

Es kandidieren:

Thorsten Matzner, Hanne Schäfer, Gudrun Müller, Holger Wisch, Hans-Michael Hönig.

FB 3 – 08/15

Es kandidieren:

Mathias Bente, Reinhard Stolzenbach, Michael Wilker, Uta Zybelle, Judith M. Dußle, Petra Oetterer, Hilmar Berenz, Susanne Schuckmann, Bettina Koböck.

FB 4 – Liste „Aktive Fachschaft“

Der Fachschaftsrat repräsentiert nach außen die Fachschaft und steht im Allgemeinen als aktive Interessensvertretung der Studenten des Fachbereichs. Er soll die Fachschaftsarbeit unterstützen und fördern. Die Arbeit läuft im Rahmen der Fachschaftssitzungen – und diese Arbeit umfaßt unter anderem:

- Orientierungswoche für Studienanfänger
- Regelmäßiges Matheinfo
- Mitarbeit in Ausschüssen
- Sicherung offener studentischer Arbeitsräume
- Fachschaftsseminar
- Mathe-Feten und Spieleabende
- Wöchentliches Fachschafts-Kaffee / Tee-Trinken während des Semesters

Dies alles und viel mehr ist natürlich nur mit einer gewissen Mindestzahl von aktiven Leuten – und mit dem entsprechenden Rückhalt in der Studentenschaft zu leisten.

Die Studenten der „aktiven Fachschaft“ bringen insbesondere durch die Kandidatur ihre besonderen Interessen an der Fachschaftsarbeit zum Ausdruck.

Auch wenn Ihr nicht selbst aktiv sein wollt oder könnt, wünschen wir uns, daß Ihr Euer Interesse an der Studentischen Mitverwaltung dadurch zeigt, daß Ihr wählt.

Klaus von Niessen, FB 4

Es kandidieren:

Heike Kaiser, Anne Hofmann, Alexander Rohr, Klaus von Niessen, Martin Wroblinski, Anke Ruhland, Jörg Vehling, Thomas Weinheimer, Heiner Kelle.

FB 5 – Fach Schafft für Physiker

Es kandidieren:

Daniel Reimann, Holger Dexel, Inés Osterloh, Ralf Nicolaus, Rüdiger Henn, Joachim Lampert, Christian Wirtz.

FB 6 – Mechanik

Es kandidiert: Anke Gluth.

FB Chemie – FS-Chemie

Es kandidieren:

Andreas Russow, Katharina Wegner, Jochen Alkemper, Martin Golde, Lina Heberle, Katja Hanschke, Dirk Kaiser.

FB 11 – Liste 1 – Geoliste

Es kandidieren:

Ralf Röser, Steffen Büttner, Jörk Jarick, Silke Münstermann, Thomas Track.

FB – 11 – Liste 2 – Mineralogie

Es kandidieren:

Jürgen Wrba, Stefan Ebener, Conrad Gennaro.

FB 12

Es kandidieren:

Jochen Gläsel, Thomas Knapp, Torsten Litzinger, Silke Pfeiffer, Jörg Mathes.

FB 13/14 – Die BI-Fachschaft

Fachschaft, das sind zunächst einmal alle BI-StudentInnen. Der Fachschaftsrat vertritt sie. Bietet Dienstleistungen an wie: Bibliothek mit Verleih, Sammlung alter Klausuren für Lernzwecke (beides im LZBI), Organisation von Feten, Veranstaltung von Diavorträgen über Auslandspraktika, Information über Studienfragen (wie z.B. den neuen Studienplan), Vertretung der TH Darmstadt bei nationalen und internationalen BI-StudentInnen-Kongressen ... Oder er vertritt Interessen der Studierenden: gegenüber Profs, Assis, Verwaltung, Ausschüssen ...

Und damit alles das weiterhin so gut funktioniert wie bisher, brauchen wir Eure Unterstützung.

Nicht nur bei der Wahl, sondern auch und vor allem durch Eure Mitarbeit. Denn kommen, zuhören, anregen, diskutieren, mithelfen darf und soll beim Fachschaftsrat jedeR.

Jeden Montag um 19.00 Uhr im Fachschaftsraum (11/52a).

Michael Markus Guth, FB 14

FB 13

Es kandidieren:

Volker Blees, Elke Schwing, Martin Sauer, Ralph Hunklinger, Udo Catta.

FB 14

Es kandidieren:

Verena Bauer, Meike Töllner, Antje Hammer, Kai Bunje, Michael Markus Guth.

FB 15 – ARCHIES

Es kandidieren:

Klaus Eppler, Andrea Schneider, Ralf Cisarz, Knut Keller, Wolfgang Doering, Andreas Wallner, Martin Chmielecki.

FB 16 – MASCH⁺

Was wählen?

Natürlich **MASCH⁺**!!

MASCH⁺ setzt sich aus Studentinnen und Studenten (fast) aller Semester zusammen: teilweise schon seit langem aktiv, andere ganz neu. Wir haben alle ein sehr großes Interesse an allem, was an der TH – auch hinter den Kulissen – läuft. Dabei macht es uns besonders Spaß, uns ein wenig außerhalb der ausgetretenen Pfade im Maschinenbau zu bewegen.

Es gibt im Fachbereich Maschinenbau keine Alternative! Zwar treten alle Jahre wieder diverse Grüppchen mit „christlich“, „unabhängig“ oder „demokratisch“ im Titel zur Wahl an, aber außer diesem Anspruch haben sie keinerlei Interesse an der Vertretung der Maschinenbaustudentinnen und -studenten.

Wenn sie dann in ihren Wahlinfos von „... Fortsetzung der Arbeit der letzten Jahre ...“ schwallen, ist das nicht nur verschämmt, sondern glatter Betrug, denn von diesen Leuten hat sich seit etlichen Jahren keiner mehr zu Fachschaftssitzungen blicken lassen!!!

Unsere Arbeit der letzten Jahre sieht dagegen folgendermaßen aus: Herausragend ist seit den Aktionstagen im WS 88/89 unsere „LuSt-AG“, in der auf möglichst breiter Basis die studentische Position zur Neufassung der „Ausführungsbestimmungen des Fachbereiches Maschinenbau zur Diplomprüfungsordnung der THD“ entwickelt werden sollte und wurde. Unsere Forderungen zu diesen Studien- und Prüfungsbedingungen sind die Verschulung zu vermindern, ein breiteres Spektrum von belegbaren Fächern zu schaffen, den Arbeitsdruck zu senken, gesellschaftspolitische und ökologische Themen stärker in Lehrangebot einzubeziehen, Studieninhalte stärker zu koordinieren und und und.

Diese Position versuchen wir gerade in langen und zähen Diskussionen im Lehr- und Studiausschuß („LuSt“) bei

den Professoren – die kein eigenes Konzept vorgelegt haben – durchzusetzen.

Ebenso hart und sachlich vertritt **MASCH⁺** die Interesse der StudentInnenschaft in den anderen Gremien, Ausschüssen und Berufungskommissionen; **MASCH⁺** will den Fachbereich Maschinenbau für Themen wie „Verantwortung der/des Ingenieurin/s oder bessere didaktische Aufbereitung der Lehre sensibilisieren. Diskussionen darüber lassen sich nicht auf den Bereich der Hochschule beschränken, da unseres Erachtens Hochschule und Gesellschaft nicht zu trennen sind; deshalb nimmt **MASCH⁺** für sich in Anspruch, auch zu sozialen und politischen Themen Meinungen zu äußern.

Natürlich liegt **MASCH⁺** nicht immer im „Clinch“ mit den Professoren. Dann unterstützen wir die Studentinnen und Studenten mit unserer Studienberatung (Orientierungseinheit, 5t-Semester-Beratung und unser Mittagstermin jeden Tag von 12.30 bis 13.30), informieren Euch über die Fachschaftszeitung „Pladdfeder“ oder schreiben an der Neuauflage des Studienführers.

Falls Ihr Informationen aus erster Hand haben wollt, schaut doch einfach zum Mittagstermin in der Fachschaft rein oder besser noch zur Fachschaftssitzung Montag abends ab 19.30).

Jochen Huch, FB 16

Es kandidieren:

Karen Schwarzer, Stefan Masak, Adam Both, Jochen Wild, Jochen Marx, Jochen Huch, Achim Schönhoff, Ralf Hübner, Uwe Vogel, Kai Schiemenz, Carsten Walsdorf, Oliver Popp.

FB 17, 18, 19 –

Fachschaftsgruppe ET und ETV

Die Fachschaftsgruppe ET kandidiert auch in diesem Jahr wieder in allen drei ET-Fachbereichen sowohl zum Fachschaftsrat als auch zum Fachbereichsrat. Seit vielen Jahren sind wir die Gruppe, die allein die Arbeit in der Fachschaft trägt. Unsere Liste besteht aus Leuten, die Lust haben und es für notwendig erachten, studentische Interessenvertretung und damit Hochschulpolitik an unseren drei ET-Fachbereichen und darüber hinaus zu machen.

Dies haben wir in der Vergangenheit mit kleinen und großen Aktivitäten getan. Die kontinuierliche Fortführung unserer Arbeit ist einigermaßen gesichert, dafür sorgen neben den alten Hasen auch neue KandidatInnen aus den unteren Semestern, obwohl unsere Personaldecke angesichts der großen Zahl von ET-Studierenden äußerst dünn ist. Diese Tatsache, daß die Leute, die von uns vertreten werden sollen, selbst so wenig aktiv sind, bereitet manchmal Kopfzerbrechen; dabei zeigt sich immer wieder, daß wir bei Einzelproblemen mit EURER Unterstützung und Aktivität etwas erreichen können.

Wir als Fachschaftsgruppe sind davon überzeugt, daß die Mitarbeit in Hochschulgremien wie Fachbereichsrat, Direktorien, Diplomprüfungskommission u.ä. nicht abgelöst von der Fachschaftsarbeit gesehen werden darf! Andere hochschulpolitische Gruppen haben offenbar ein anderes Selbstverständnis. Erfahrungsgemäß glänzen die gewählten Vertreter parteipolitischer Gruppierungen auf Fachbereichsebene durch Abwesenheit.

Die Fachschaftsgruppe ET pflegt zu anderen Hochschulen bundesweit Kontakte, die auf den einmal im Semester stattfindenden Bundesfachschaftentagungen vertieft werden. Fragen und Probleme können dort in großem Rahmen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Beschlüsse gefaßt werden.

Traditionell führt die Fachschaftsgruppe ET zu Anfang des Wintersemesters eine Orientierungseinheit für StudentInnen des ersten Semesters durch, die großen Zuspruch findet. Die TeilnehmerInnen können sich mittels des Infos „NfEe – Nachrichten für ET-Erstsemester“, das wir dort verteilen, einen ersten Überblick über das verschaffen, was sie erwartet.

Darüber hinaus bieten wir im Sommersemester eine Orientierungsveranstaltung zum Hauptstudium an, in der Studierende aus den einzelnen Vertiefungsrichtungen konkrete Informationen geben und ihre Erfahrungen schildern.

Als weitere Aktivität wäre das NfE zu nennen, unsere Fachschaftszeitung, die ein- bis zweimal im Semester erscheint und Lustiges und Nachdenkliches aus den ET-Fachbereichen und darüber hinaus bietet. Neuerdings existiert sogar eine eigene Redaktion, an der sich auch NichtfachschaftlerInnen beteiligen sollen.

Selbstverständlich stehen wir auch für Fragen zu Studium und Prüfungen zur Verfügung. Die studentischen VertreterInnen in der Diplomprüfungskommission helfen euch nach bestem Wissen und Gewissen, falls es mit den Prüfungen mal eng werden sollte. Last not least bemühen wir uns auch um Verbesserungen im Lehrbetrieb und greifen bei Studienverschärfungen ein. Zu den (leider) seit Jahren aktuellen Themen gehören zum Beispiel im Grundstudium die Fächer Technisches Zeichnen und Gestaltungslehre sowie im Hauptstudium Informatik III. Unsere Vertreter im Lehr- und Studiausschuß ET arbeiten zusammen mit den Professoren an der Verbesserung von Grund- und Hauptstudium.

Im Fachbereich 17 bildet die Fachschaftsgruppe ET zusammen mit dem ETV seit mehreren Jahren eine gemeinsame Liste.

Den Kontakt zu den anderen Fachschaften an dieser Hochschule pflegen wir durch den Besuch des Fachschaften-

plenums, welches regelmäßig im Abstand von einigen Wochen stattfindet. Dort werden unter den Fachschaften der einzelnen Fachbereiche Informationen ausgetauscht sowie gemeinsame Aktivitäten geplant und besprochen.

In allen aufgeführten Punkten manifestiert sich die aktive Arbeit in der Fachschaft ET. Wir danken auch den freiwilligen MitarbeiterInnen, die uns unterstützen!

Übrigens werden die studentischen VertreterInnen im Fachbereichsrat und im Fachschaftsrat für ein Jahr gewählt.

Wenn Ihr eine aktive Interessenvertretung wollt, dann wählt

Fachschaftsgruppe ET!

Lars Hecking, FB 19

Es kandidieren:

FB 17: Andreas Jöckel, Markus Jung, Stefan Berberich, Johanna Myrzik.

FB 18: Annette Göhre, Oliver Messerschmid, Volkmar Fuhrmann, Andreas Häneke, Christian Beckhaus, Harald Nuding, Dietrich Linhart.

FB 19: Lars Hecking, Alfred Hesener, Frank Bordne, Frank Weiland.

FB 20 – Liste Aktive Fachschaft

Unser Programm entnehmt Ihr bitte dem Wahltext für den Fachbereichsrat.

Petra Funk, FB 20

Es kandidieren:

Eva Hornecker, Roland Jeske, Petra Funk, Hans-Christian Kumpf, Claudia Hoffert, André Everts, Kathrin Dippel, Hannes Deeken, Gerd Aschemann, Torsten Blosser, Helmut Haase.

Direktorium

Gruppe II – wissenschaftliche Mitarbeiter

Gruppe IV – sonstige Mitarbeiter

FB 1

Es kandidieren:

Inst. für Betriebswirtschaftslehre

Gruppe II:

Stephan Freichel, Rudolf Large.

Inst. für Rechtswissenschaft

Gruppe II:

Dr. Hans-J. Wiegand, Armin Reinisch.

Inst. für Volkswirtschaftslehre

Gruppe II:

Dr. Gisela Kubon-Gilke, Werner Sesselmeier, Georg Götz, Dr. Karl Trautmann.

Gruppe IV:

Elke Leistert.

FB 2

Es kandidieren:

Inst. für Soziologie

Gruppe IV:

Irene Edel, Gudrun Keune.

Inst. für Politikwissenschaft

Gruppe II:

Dieter Emig.

Inst. für Politikwissenschaft

Gruppe IV:

Barbara Dossow, Christa Schardt-Sältzer.

Inst. für Geschichte

Gruppe II:

Lutz Raphael, Dietrich Bruckner.

Gruppe IV:

Gertraud Villegas, Marina Marthiensen.

Inst. für Theologie und Sozialethik

Gruppe II:

Dr. Wolfgang Bender, Dr. Uwe Gerber.

Inst. f. Sprach- u. Literaturwissenschaft

Gruppe II:

Sabine von Klaß, Christine Bickes.

Gruppe IV:

Silva Röpke-Dönges, Ursula Schindler, Ingrid Stratesteffen.

FB 3

Es kandidieren:

Inst. für Berufspädagogik

Gruppe II:

Jürgen Löffler, Fredi Boots.

Gruppe IV:

Gisela Kreuzer, Doris Koberstein.

Inst. für Pädagogik

Gruppe II:

Rosemarie Boenicke, Peter Euler.

Gruppe IV:

Gabriela Seifert-Nelkner.

Inst. für Sportwissenschaft

Gruppe II:

Wiebke Mandt-Brogi.

Gruppe IV:

Heidi Zimmer.

Inst. für Psychologie

Gruppe II:

Wilfried Schaeben, Annette Claar, Andreas Sourisseaux.

Gruppe IV:

Angelika Pieritz, Christine Wendt.

FB 5

Es kandidieren:

Inst. für Angewandte Physik

Gruppe II:

Bruno Becker-deMos, Joachim Holzfuss, Markus Kreuzer.

Gruppe IV:

Günther Wilfried Gräfe, Willi Poth, Bernd Schöne.

Inst. für Festkörperphysik

Gruppe II:

Tobias Sünner, Uwe Stuhr.

Gruppe IV:

Hans-Joachim Haschka.

Inst. für Kernphysik

Gruppe II:

Heinrich Wörtche, Thomas Rietdorf, Branko Stahl.

Gruppe IV:

Manfred Dengler, Christa Grün.

FB 6

Es kandidieren:

Inst. für Mechanik

Gruppe II:

Kai Jens Müller, Michal Kraus.

Gruppe IV:

Werner Henrich.

Inst. für Meteorologie

Gruppe II:

Stephan Traup.

Gruppe IV:

Norbert Keller.

FB Chemie

Es kandidieren:

Inst. für Physikalische Chemie

Gruppe II:

Christine Kubitzka

Gruppe IV:

Marianne Bächmann, Ernst-Joachim Westphal.

Inst. für Chemische Technologie

Gruppe II:

Albrecht Hundhausen, Andreas Pfennig.

Inst. für Anorganische Chemie

Gruppe II:

Michael Hefter, Regine Pfeiff, Jürgen Hirsch.

Gruppe IV:

Eleonore Pfeifer, Franz Vaskovic.

Inst. für Organische Chemie

Gruppe II:

Alexander Groß, Matthias Lergenmüller.

Gruppe IV:

Heidelore Freter.

Inst. für Makromolekulare Chemie

Gruppe II:

Matthias Lienert.

Inst. für Biochemie

Gruppe II:

Johannes Dodt.

Gruppe IV:

Regina Labitzke.

FB 10

Es kandidieren:

Inst. für Botanik

Gruppe II:

Peter Keller, Detlef Kramer, Barbara Streitz, Siegfried Treichel.

Gruppe IV:

Sigrid Eilhardt, Regina Brandtner.

Inst. für Zoologie

Gruppe II:

Christoph Beckers, Sabine Moter, Wolfgang Klose.

Gruppe IV:

Rita Frank-Bauer, Ruth Rohr, Berend Koch.

FB 11

Es kandidieren:

Inst. für Geographie

Gruppe II:

Dr. Klaus Friedrich.

Gruppe IV:

Ulrike Simons.

Inst. für Geologie – Paläontologie

Gruppe II:

Dr. Frithjof Lütke, Dr. Petra Scheurich.

Gruppe IV:

Rudolf Schmid.

Inst. für Mineralogie

Gruppe II:

Dr. Eckardt Stein, Reinhold Apfelbach.

Gruppe IV:

Josef Kolb, Dagmar Fricke-Meier.

FB 12

Es kandidieren:

Geodätisches Institut

Gruppe II:

Martina Leismann, Manfred Klotzsch,
Christian Ziegler, Andreas Schweitzer.

Gruppe IV:

Horst Uebel, Ulrich Threin.

Inst. für Photogrammetrie
und Kartographie

Gruppe IV:

Franz Niebel.

Inst. für Physikalische Geodäsie

Gruppe II:

Stefan Röhrich, Matthias Becker.

Gruppe IV:

Walter Graf, Brigitte Müller, Christa Delfs.

FB 13

Es kandidieren:

Inst. für Wasserversorgung, Abwasser-
beseitigung und Raumplanung

Gruppe II:

Christiane Büttner, Uwe Ferber, Joachim Reichert.

Gruppe IV:

Herbert Schmitt, Renate Benz.

Inst. für Verkehr

Gruppe II:

Christoph Levin, Bernd Külzer, Klaus Weiss, Michael Schenk.

Gruppe IV:

Erich Meyer.

Inst. für Wasserbau

Gruppe II:

Stefan Wallisch, Nico von der Hude.

Gruppe IV:

Johann Dörmer, Albrecht Kötting.

FB 14

Es kandidieren:

Inst. für Grundbau, Boden- und
Felsmechanik

Gruppe II:

Jörg Gutwald, Dr. Ulvi Arslan.

Gruppe IV:

Norbert Neumann.

Inst. für Stahlbau und
Werkstoffmechanik

Gruppe IV:

Hermann Rückert, Günter Demmel.

Inst. für Massivbau

Gruppe II:

Bernhard Sagmeister.

Inst. für Stahlbau u. Werkstoffmechanik

Gruppe II:

Wolfgang Francke, Peter Zacher.

Inst. für Baubetrieb und Informations-
verarbeitung im Bauwesen

Gruppe II:

Henning Hager, Dr. Richard Schreiber,
Jan Olden.

Gruppe IV:

Katja Ludwig, Susanne Rohmig.

FB 17

Es kandidieren:

Inst. für Elektrische Energiewandlung

Gruppe II:

Hans-Jürgen Schwartz.

Gruppe IV:

Georg König.

Inst. für Elektrische Energieversorgung

Gruppe II:

Karl-Josef Junglas, Johannes Aulbach.

Gruppe IV:

Ortwin Michel.

Inst. für Stromrichtertechnik

Gruppe II:

Stefan Winterheimer, Uwe Probst,
Bernd Singer, Berthold Gick.

Gruppe IV:

Karl-Heinz Pilch.

FB 18

Es kandidieren:

Inst. für Elektromechanische
Konstruktionen

Gruppe II:

Ulrich Schmitz, Ulrich Ehmes.

Gruppe IV:

Walter Müller, Edith Schlosser.

Inst. für Übertragungstechnik und
Elektroakustik

Gruppe II:

Peter Günther, Uwe Schneider.

Gruppe IV:

Hermann Eisenhauer, Helfried Heil,
Rolf Herwig, Angelika Zielinski.

Inst. für Hochfrequenztechnik

Gruppe II:

Ingo Aller.

Gruppe IV:

Peter Kießlich, Werner Metzler, Chri-
stine Vopel.

FB 19

Es kandidieren:

Inst. für Regelungstechnik

Gruppe II:

Horst Keller, Stefan Gehlen.

Gruppe IV:

Jürgen Sauerwein.

Inst. für Datentechnik

Gruppe II:

Frank-Marcus Steinmann, Volker Nacht-
wey.

Gruppe IV:

Karola Schork-Jakobi, Dagmar Lohrer,
Ilona Cordoni.

Inst. für Netzwerk- und Signaltheorie

Gruppe II:

Isabella De Broeck, Karl-Heinrich Hof-
mann.

Gruppe IV:

Renate Koschella.

Inst. für Halbleitertechnik

Gruppe II:

Peter Hille, Dr. Klaus Haberle.

Gruppe IV:

Ursula Schäfer, Ilona Köpernick.

FB 20

Es kandidieren:

Inst. für Theoretische Informatik

Gruppe II:

Klaus Guntermann.

Gruppe IV:

Marion Dirscherl.

Inst. für Programm- und Informations-
systeme

Gruppe II:

Iris Reischitz.

Gruppe IV:

Gerlinde Hess.

Inst. für Systemarchitektur

Gruppe II:

Klaus-Peter Völkman.

Gruppe IV:

Gudrun Jörs.

ZIT

Es kandidieren:

Zentrum für Interdisziplinäre Technik-
forschung

Gruppe II:

Martin Kalinowski, Joachim Konstantin.